
Testatsexemplar

Ford-Werke GmbH
Köln

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2022

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht 2022.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.....	1
1. Bilanz der Ford-Werke GmbH, Köln, zum 31.Dezember 2022.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung der Ford-Werke GmbH, Köln, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	5
3. Anhang der Ford-Werke GmbH für das Geschäftsjahr 2022.....	7
Anlagenpiegel.....	29
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Lagebericht 2022 – Ford-Werke GmbH

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.a Unternehmen

Die Ford-Werke GmbH, Köln, ist infolge der Verschmelzung der Ford Capital B.V. auf die Ford Nederland B.V. seit dem 30.11.2022 eine 100% Tochter des niederländischen Unternehmens Ford Nederland B.V., Amstelveen, die wiederum eine Tochter der Ford European Holdings Inc. ist. Das oberste Mutterunternehmen ist die Ford Motor Company, Dearborn, Michigan, USA. Die Ford-Werke GmbH wurde 1925 in Berlin gegründet. Seit 1930 befindet sich der Stammsitz des Unternehmens mit den Schwerpunktbereichen Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung sowie Teilen der Produktion in Köln. Eine weitere Produktionsstätte existiert in Saarlouis, sowie eine Betriebsstätte je in Lommel und in Aachen. Darüber hinaus werden in Köln Motoren für die Ford Fahrzeugproduktion hergestellt. Der Unternehmenszweck der Ford-Werke GmbH ist die Entwicklung und Herstellung von Personenkraftwagen der Marke Ford für den europäischen Markt, sowie der Automobilvertrieb und die Entwicklung der Marke Ford in Europa.

Über eine Tochtergesellschaft werden Automobile der Marke Ford in Österreich vertrieben. Die nicht in Deutschland vertriebene Fahrzeug-Produktion wird hauptsächlich an die jeweiligen Verkaufsgesellschaften der Ford Motor Company in den entsprechenden Ländern in Europa verkauft. Dazu gehören neben importierten PKW auch die Personenkraftwagen, die durch die spanische Produktionsgesellschaft Ford Espana S.L. sowie Ford Romania S.A., Craiova, Rumänien in Auftragsfertigung gefertigt werden. Die rumänische Produktionsgesellschaft jetzt firmierend als Ford Romania SRL wurde zum 1.07.2022 an Ford Otomotive Sanayi A.Ş., Gölçük, Kocaeli, Türkei verkauft. Dort wird weiterhin der Crossover Puma für die Ford-Werke GmbH produziert.

Im Gegenzug werden Nutzfahrzeuge der Marke Ford von den jeweiligen Herstellern bezogen – insbesondere von der Ford Motor Company Ltd. (UK), die die unternehmerische Verantwortung für das europäische Nutzfahrzeuggeschäft gemeinsam mit der Ford Motor Company (USA) trägt.

Seit dem Jahr 2019 gilt ein angepasstes Verrechnungspreissystem zwischen der Ford-Werke GmbH und der Ford Motor Company (USA). Neben der Vergütung der Routinetätigkeiten wird das relevante europäische Ergebnis festgestellt und anhand eines vertraglich vereinbarten Verteilungsschlüssels (Profit Splits) zwischen den Vertragsparteien aufgeteilt.

1.b Konjunktur und Märkte

Das Geschäftsjahr 2022 war in Europa nur noch Anfang des Jahres stärker von der Corona Pandemie gezeichnet. Die Lieferketten waren jedoch auch durch die chinesische Null-Covid Strategie und durch die damit verbundenen Lockdowns weiter stark gestört. Die Automobilindustrie wurde durch die mangelnde Halbleiterversorgung in der ersten Jahreshälfte noch stark beeinträchtigt. Zusätzlich wurde die Weltwirtschaft vor allem durch den Krieg in der Ukraine und die damit verbundene Inflation belastet. Die Weltwirtschaftsleistung stieg um 3,4% (2021 6,2%) gegenüber dem Vorjahr. In der Eurozone stieg die Wirtschaftsleistung mit 3,5% in 2022 leicht überdurchschnittlich (2021 5,3%) und die britische Wirtschaftsleistung wuchs mit 4,1% Wachstum (Vorjahr 7,6%). Die deutsche Wirtschaft verzeichnete mit 1,9% nur ein relativ geringes Wachstum (Vorjahr: 2,6%). Deutschland exportierte im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt 3,2% mehr Waren und Dienstleistungen (Vorjahr 9,4%). Die Importe legten preisbereinigt stärker zu und lagen bei 6,7% (Vorjahr 8,6%). Insgesamt wirkte sich der Außenbeitrag dadurch negativ auf das BIP-Wachstum aus. Die Zahl der Erwerbstätigen mit Beschäftigung in Deutschland stieg im Jahresdurchschnitt 2022 auf ein Allzeithoch von durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen (Vorjahr 45,0 Mio.).

Auch in anderen wichtigen Wirtschaftsnationen der Eurozone konnte in 2022 ein ähnlicher Trend beobachtet werden. In Spanien blieb die Wirtschaftsleistung mit 5,2% relativ stabil (Vorjahr: 5,5%), wohingegen diese in Italien um 3,9% (Vorjahr: 6,7%) und in Frankreich um 2,6% (Vorjahr: 6,8%) stärker abnahm. Auch in den Ländern des Mittleren Ostens, Asiens und Afrikas sank die Wirtschaftsleistung in 2022. Die Wachstumsraten der aufstrebenden Märkte und der sich entwickelnden

Volkswirtschaften lagen weltweit durchschnittlich bei 3,9% (Vorjahr 6,7%). In Asien lag das Wirtschaftswachstum in China bei 3,0% (Vorjahr 8,4%) und Indien bei 6,8% (Vorjahr 8,7%). In Nordamerika lagen die Wachstumsraten in den USA mit 2,0% (Vorjahr 5,9%), Kanada mit 3,5% (Vorjahr 5,0%) und Mexico mit 3,1% (Vorjahr 4,7%) ebenfalls unter dem Vorjahr.

(Quelle World Economic Outlook October 2022 & January 2023 / Destatis Statement "Bruttoinlandsprodukt 2022 für Deutschland")

Die Absatzzahlen der Automobilindustrie stagnierten bei den Personenkraftwagen weltweit und entwickelten sich bei den Nutzfahrzeugen negativ (-15%). Der PKW-Absatz lag im Jahr 2022 bei 71,6 Mio. gegenüber 71,4 Mio. Fahrzeugen im Jahr 2021. Wie in den Vorjahren verlief die Entwicklung allerdings regional unterschiedlich. In Europa sank der Absatz um 4% gegenüber dem Vorjahr auf 11,3 Mio. Einheiten. Der Anteil Westeuropas lag hier bei 10,2 Mio. Einheiten und damit ebenfalls 4% unter 2021 (10,6 Mio.). Während die Neuzulassungen in Deutschland (+1%) leicht zulegen konnten, gingen die PKW-Neuzulassungen in Großbritannien (-2%), Spanien (-5%), Frankreich (-8%) und Italien (-10%) zurück.

Die Nachfrage nach Elektro-PKW stieg in Europa weiter auf 2,0 Mio. neu zugelassene Fahrzeuge. Der größte Markt für Elektro-PKW in Europa ist Deutschland mit einem Absatz von knapp 0,7 Mio. gefolgt von Großbritannien und Frankreich. International dominiert China mit 6,6 Mio. Einheiten den Elektro-PKW Markt.

Außerhalb von Europa kam es in Mittel- und Nordamerika zu einem Rückgang von -7% bei den PKW-Zulassungen. In Südamerika blieb die Industrie stabil und legte leicht zu (2%). In Asien stieg der PKW-Absatz um 9% gegenüber dem Vorjahr. Der chinesische Markt verzeichnete einen Zuwachs von 10% und Indien von 19%.

Die Neuzulassungen der Nutzfahrzeuge ging in Deutschland um 11% zurück und damit etwas weniger als insgesamt in Europa (-15%). Auch in Asien gingen die Nutzfahrzeugzulassungen stark zurück (-13%). Nord- und Südamerika legten in 2022 um 4% zu.

(Quelle: VDA Analysen zur Automobilkonjunktur 2023)

1.c Verkauf und Marktanteile

Die höhere Verfügbarkeit von Halbleitern und die Lockerung der Corona-Maßnahmen wirkten sich positiv auf den Absatz der Ford-Werke GmbH (PKW und Nutzfahrzeuge) in 2022 aus. Insgesamt stieg dieser um 106.424 Einheiten (+ 19,9%) auf 640.071 Einheiten. Der Ford PKW-Marktanteil in den 20 Kernmärkten konnte um 0,2% leicht auf 4,7% gesteigert werden.

Die inländischen Zulassungen konnten leicht um 669 Einheiten gesteigert werden. Es wurden mit 169.408 Einheiten 0,4% mehr Fahrzeuge zugelassen als im Vorjahr. Der Marktanteil in Deutschland blieb stabil bei 5,7%. Der Marktanteil der kleinen Nutzfahrzeuge sank um 2,3 Prozentpunkte auf 11,7%; dagegen konnte der Marktanteil der mittleren Nutzfahrzeuge um 0,7 Prozentpunkte auf 14,5% gesteigert werden. Der PKW-Marktanteil legte leicht um 0,1 Prozentpunkte zu auf 4,6%.

Die Exportvolumina stiegen um 78.076 Einheiten (+20,5%) deutlich auf 458.249 Einheiten. Hier konnten insbesondere die Verkäufe im wichtigsten Exportmarkt Großbritannien um 54.803 Einheiten (+65,9%) gesteigert werden. Auch in Südeuropa stiegen die Absatzvolumen an, und zwar um 6.586 Einheiten in Italien (+9,3%), um 10.586 Einheiten in Frankreich (+25,0%) und um 8.246 Einheiten in Spanien (+35,0%). Dagegen ist in Norwegen der Absatz um 5.268 Einheiten (-50,1%) und in der Türkei um 2.256 Einheiten (-25,6%) zurückgegangen.

Die relative Exportquote in 2022 lag 0,4% über dem Vorjahresniveau und erreichte 71,6%.

Bei der Betrachtung der Fahrzeuglinien konnten vor allem der Kuga (+53.068 Einheiten; +56,2%), der Puma (+28.177 Einheiten; +22,7%) und der Fiesta (+27.731 Einheiten; +48,8%) zulegen. Dagegen waren die Fahrzeuglinien Mondeo (-6,343 Einheiten; -57,7%), Explorer (-2.192 Einheiten; -41,6%) und Mustang Mach-E (-2.210 Einheiten; -8,1%) rückläufig.

Der Ranger wird ab dem Jahr 2022 nicht mehr von der Ford-Werke GmbH vertrieben, so dass der Rückgang von 19.015 Einheiten (-68,3%) durch den Wegfall des Exportgeschäfts erklärt ist.

1.d Produktion

Das Produktionsvolumen der Ford-Werke GmbH ist im Vergleich zum Vorjahr um 38.864 Fahrzeuge aufgrund der verbesserten Verfügbarkeit von Halbleitern auf 181.409 Fahrzeuge gestiegen.

Das Produktionsvolumen des Fiesta in Köln stieg in 2022 um 28.146 Einheiten gegenüber dem Vorjahr an. In Saarlouis stieg das Volumen des Focus um 10.718 Einheiten. Dementsprechend hat sich auch die Auslastung der Fahrzeugwerke in Köln und Saarlouis leicht verbessert.

Auch die Volumina in Auftragsfertigung sind im Jahr 2022 gestiegen. Das Gesamtvolumen, das im Auftrag der Ford-Werke GmbH in Valencia, Spanien, und Craiova, Rumänien, gefertigt wurde, lag bei 368.348 Einheiten und damit 94.966 Einheiten über 2021. Der Produktionsanstieg von 62.248 Einheiten auf 172.311 Einheiten in Valencia verteilte sich auf einen Anstieg beim Kuga um 60.252 Einheiten und bei den größeren PKWs Galaxy und S-Max um 5.916 Einheiten gegenüber dem Vorjahr. Lediglich die Produktion beim Mondeo ging um 6.920 Einheiten auf 4.025 Einheiten zurück. In Craiova ist die Produktion um 32.718 auf 196.037 Einheiten gegenüber 2021 gestiegen, wobei hier die EcoSport Produktion gegenüber dem Vorjahr um 2.716 Einheiten erhöht werden und die Produktion vom Puma um 30.002 Einheiten gesteigert werden konnte.

Das Motorenwerk in Köln produzierte im Laufe des letzten Jahres 9.464 Einheiten mehr als im Jahr 2021 und kam somit auf eine Produktion des EcoBoost Motors von 106.738 Einheiten. Der Motor wird grundsätzlich in zwei Schichten mit einem täglichen Produktionsvolumen von bis zu 840 Einheiten gefertigt, bedingt durch das geringe Volumen wurde die Tagesrate im August 2022 auf 680 und zum Jahresende auf 525 Einheiten pro Tag reduziert.

1.e Mitarbeiterstand

Mit 19.418 Mitarbeitern zum Jahresende 2022 (inkl. ins Ausland entsendeter Mitarbeiter) hat sich der Personalstand der Ford-Werke GmbH im Vergleich zum Vorjahr um 834 Mitarbeiter reduziert. Die Zahl der Auszubildenden und Praktikanten sank im Verlauf des Jahres 2022 um 11 auf 567 zum Jahresende.

1.f Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f Abs. 4 HGB)

Am 01. Mai 2015 ist das „Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ in Kraft getreten. Nach Maßgabe des Gesetzes haben Aufsichtsrat und Geschäftsführung folgende Zielsetzungen beschlossen: Es wird angestrebt, im Aufsichtsrat der Ford-Werke GmbH einen Frauenanteil von mindestens 40% und in der Geschäftsführung von mindestens 25% zu erreichen. Für die erste und zweite Leitungsebene unterhalb der Geschäftsführung wird eine Frauenquote von mindestens 20% angestrebt.

Im Jahr 2022 wurde dieses Ziel für den Aufsichtsrat mit 40% erreicht. In der Geschäftsführung und der ersten und zweiten Leitungsebene lag die Frauenanteil etwa 3-4% unter dem Ziel, da durch die Umstrukturierung die personalpolitischen Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele eingeschränkt waren.

1.g Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2022 hatten die Ford-Werke weiterhin hohe Aufwendungen für die Erneuerung und Entwicklung technologisch fortschrittlicher und umweltgerechter Produkte. Insgesamt lagen die Ausgaben für direkte Entwicklungskosten mit 761 Mio. € in etwa 14% über dem Vorjahresniveau.

Die Aufwendungen in 2022 betrafen insbesondere die Entwicklungen des ersten in Europa gebauten vollelektrischen Fahrzeugs auf Basis des Modulare E-Antriebsbaukastens (MEB) und der nächsten Generation Transit Custom, sowie Weiterentwicklungen der existierenden Fahrzeuglinien Ford Kuga und Puma. Weitere Entwicklungen betrafen die Europäische Abgasnorm 7, generelle Sicherheitsstandards und gesetzliche Vorgaben. Außerdem wurde weiterhin in die Verbesserung der Ford Connectivity, des Entertainment Systems SYNC und der Ladesysteme für Elektrofahrzeuge investiert.

Die Entwicklungskosten der Ford-Werke GmbH werden mit einem Gewinnaufschlag an Ford Global Engineering Inc. (FGE) weiterbelastet. Der Ausweis der Entwicklungskosten erfolgt in den Herstellungskosten, während die Weiterbelastung inkl. Gewinnaufschlag als Umsatzerlöse ausgewiesen werden.

1.h Umweltmanagement

Die Ford Motor Company hat sich zum Ziel gesetzt, weltweit eine führende Rolle beim Schutz der Umwelt zu übernehmen. In diesem Zusammenhang hat die Ford-Werke GmbH zur Erreichung dieses globalen Zieles alle Produktionsstandorte gemäß der internationalen Norm für Umweltmanagement-Systeme DIN EN ISO 14001 zertifizieren lassen. Seit 2012 sind alle Europäischen Produktions-, Entwicklungs- und Teilevertriebsstandorte Teil eines gemeinsamen EU Zertifikates und seit 2016 sind alle Regionen in einem globalen Zertifikat zusammengefasst. Die Einhaltung der Normenanforderungen wird jährlich durch externe Gutachter überprüft und bestätigt und seit 2017 ist die Ford-Werke GmbH nach der revidierten ISO 14001:2015 zertifiziert.

Wesentliche Prinzipien und Verantwortlichkeiten im Hinblick auf eine umweltverträgliche Produktion sind hierdurch festgelegt. Darüber hinaus werden gemäß Ford-Werke GmbH Richtlinien zusätzliche Umweltziele und Umweltprogramme zur kontinuierlichen Verbesserung wie Ressourcenschonung, Abfallvermeidung und Emissionsminderung verfolgt.

Seit 1998 ist durch die in alle betrieblichen und produktionstechnischen Belange eingreifenden Umweltmanagement-Systeme der Umweltschutz ein fest integrierter Bestandteil der Unternehmensgrundsätze. Dies wirkt sich sowohl auf die Entwicklung umweltverträglicher Produktionsverfahren als auch auf die Entwicklung umweltfreundlicher Produkte spürbar aus. Die Umwelteinflüsse der jeweiligen Verfahren und Produkte werden dabei bereits im Vorfeld überprüft und über alle Stufen von der Entwicklung, der Herstellung sowie über die spätere Nutzungsphase bis zum Recycling und der Entsorgung kontrolliert und kontinuierlich verbessert.

Das Umweltmanagement-System der Ford-Werke GmbH ist im Rahmen der globalen Ford Motor Company Strategie ein für alle Produktions- und Vertriebsstandorte eingeführtes Instrument, um die Umweltleistungen stetig zu verbessern und einen nachhaltigen Umweltschutz auch unter Einbeziehung aller Zulieferer und Lieferanten weltweit umzusetzen.

Die Ford-Werke GmbH hat sich selbst zum Ziel gesetzt, bis 2035 europaweit klimaneutral zu agieren, und das nicht nur in Bezug auf die Fertigung, sondern auch in Bezug auf Logistik und Lieferkette. In dem Rahmen hat Ford als erstes Unternehmen die Klimaerklärung Köln der Köln/Bonner Sektion der „Scientists for Future“ unterzeichnet. Weitere Initiativen betreffen die Verwendung von CO₂-neutral erzeugtem Stahl und Aluminium, die dazu beitragen sollen, das Unternehmensziel der Klimaneutralität in Europa bis 2035 zu erreichen.

1.i Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren – Steuerung und Kennzahlen

Die Steuerung der Ford-Werke GmbH erfolgt über die finanziellen Kennzahlen Umsatzerlöse und operatives Ergebnis (Ergebnis vor Steuern). Ferner werden als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren unter anderem der Absatz, das Produktionsvolumen, die Auslastung, die Kundenzufriedenheit und die Produktqualität genutzt.

Die Umsatzerlöse des Unternehmens stiegen in 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 3.315,7 Mio. € an. Dieser Zuwachs wurde im Wesentlichen durch das höhere Absatz-Volumen im Bereich Fahrzeuge innerhalb Europas getrieben. Der Umsatz innerhalb Deutschlands stieg um 965,2 Mio. € und der Auslandsumsatz aus Fahrzeugverkäufen stieg um 2.350,6 Mio. €. Das Ergebnis verschlechterte sich insgesamt um -399,0 Mio. € auf einen Fehlbetrag von 908,2 Mio. €.

Für die von den Ford-Werken vertriebenen Produkte wird regelmäßig die Zufriedenheit ihrer Kunden mit speziellem Fokus auf Themen wie Produkt und Service ermittelt, um hieraus Schlüsse auf die Produktqualität sowie die Wahrnehmung neuer Modelle im Markt zu erhalten. Aus den Umfrageergebnissen werden Maßnahmen abgeleitet, um die Kundenzufriedenheit zu erhalten und weiter zu steigern.

Die Steigerung der Produktqualität als nichtfinanzieller Leistungsindikator zur kontinuierlichen Verbesserung der Kundenzufriedenheit wird ständig überwacht.

Die Anzahl der Reparaturen sowie die durchschnittlichen Kosten pro Reparatur innerhalb der ersten drei Betriebsmonate werden genutzt, um den Grad der Qualitätsverbesserung zu messen. Im Berichtsjahr sind die durchschnittlichen Kosten der Ford-Werke GmbH gegenüber dem Vorjahr pro Reparatur um 20% gesunken (in den ersten drei Monaten des Fahrzeugbetriebs). Die relative Anzahl der Reparaturen in den ersten drei Monaten sank im Vergleich zu 2021 um 30%.

Wesentlicher Bestandteil des Planungsprozesses ist der langfristige Absatzplan, der Marktentwicklungen aufzeigt und daraus das Eigenfertigungs- und Auftragsfertigungsvolumen der Ford-Werke GmbH sowie indirekt die Auslastung der einzelnen Werke ableitet. Diese vorgelagerten Planungsprozesse münden in die finanzielle Mittelfristplanung bestehend aus der Gewinn- und Verlustrechnung, der Finanz- und Bilanzplanung sowie der Erstellung von Rentabilitäts- und Liquiditätskennzahlen. Üblicherweise wird ein 5 Jahresplan entwickelt und die jährliche Budgetentwicklung für das Folgejahr detailliert ausgearbeitet. Die Mittelfristplanung sowie monatlich aktualisierte Prognosen bilden den Kern der operativen Planung und Steuerung der Ford-Werke GmbH. Sie dienen dazu, die Voraussetzungen für die Realisierung der strategischen Vorhaben hinsichtlich der Konzernziele zu formulieren und abzusichern. Zudem werden auf dieser Grundlage alle Unternehmensbereiche bezüglich der relevanten strategischen Handlungsfelder Funktionen/Prozesse, Produkte und Märkte koordiniert. Die monatlichen Ist-Zahlen werden in einem Soll-Ist-Abgleich gegen die jeweils aktuelle Prognose verglichen und hierbei hinsichtlich des Grades der Zielerreichung überprüft.

Nicht in der Bilanz erfasste Positionen (Bestellobligo, Eventualverbindlichkeiten, mögliche Vertragsstrafen) haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 317,8 Mio. € auf 1.023,4 Mio. € verringert. Neben bestehenden Bestellobligos sowie Abnahmeverpflichtungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben sich Eventualverbindlichkeiten im Wesentlichen aufgrund von möglichen Vertragsstrafen und von Bürgschaften.

2. Ertragslage

In 2022 sind die Umsatzerlöse um 23,2% bzw. 3.315,7 Mio. € auf 17.596 Mio. € gestiegen. Maßgeblich trugen die um 19,9% gestiegenen Fahrzeugverkäufe (106 Tsd. Einheiten) hierzu bei. Der Anstieg kam hauptsächlich aus den Fahrzeuglinien Kuga, Puma, Fiesta und Focus. Beim Kuga konnte der Absatz um 53.068 Einheiten bzw. 1.505,6 Mio. € gesteigert werden. Der Puma verzeichnete einen Anstieg um 28.177 Einheiten, bzw. 637,7 Mio. €. Der Absatz des Fiesta stieg um 27.731 Einheiten bzw. 450,3 Mio. € und beim Focus-Volumen betrug der Anstieg 7.838 Einheiten bzw. 303,0 Mio. €. Trotz leicht gesunkenem Absatz des Mustang Mach-E (-2.210 Einheiten) konnte aufgrund höherer Verkaufspreise ein Umsatzzuwachs von 172,4 Mio. € erzielt werden. Der Absatz der leichten Nutzfahrzeuge ist um 8 Tsd. Einheiten bzw. 161,3 Mio. € zurück gegangen. Maßgeblich für diesen Rückgang ist der Wegfall des Exportgeschäfts des Rangers, der ab 2022 nicht mehr über die Ford-Werke GmbH vertrieben wird.

Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 74,3 Mio. € gestiegen. Die Umsätze aus Produktions- und Ersatzteilen stiegen im Jahresvergleich um 273,3 Mio. €.

Die Herstellungskosten sind proportional zu den Umsatzerlösen auf 16.817,9 Mio. € gestiegen. Die Herstellungskostenquote lag mit 95,6% leicht unter Vorjahresniveau (95,8%). Damit liegt das Bruttoergebnis vom Umsatz mit insgesamt 778,1 Mio. € über dem Vorjahr (602,8 Mio. €). Die

Verwaltungs- und Vertriebskosten sind im Berichtszeitraum um 207,1 Mio. € auf 1.256,1 Mio. € gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Berichtszeitraum um 56,8 Mio. € auf insgesamt 529,2 Mio. € gesunken. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen niedrigere Erträge aus dem Profit Split aus dem in Vorjahren angepassten Verrechnungspreismodell; hier wird neben der Vergütung der Routinetätigkeiten das relevante europäische Ergebnis festgestellt und anhand eines vertraglich vereinbarten Verteilungsschlüssels (Profit Splits) zwischen den Vertragsparteien aufgeteilt. Hieraus resultiert für das Jahr 2022 ein positiver Effekt für die Ford-Werke i.H.v. 519,4 Mio. € (VJ 578,4 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 144,7 Mio. € gesunken. Wesentlicher Grund ist neben dem im Vorjahr enthaltenen Verlust aus der Verschmelzung der Ford Getriebe-Beteiligungsgesellschaft mbH auf die Ford-Werke GmbH insbesondere eine Reduzierung des Aufwands aus freiwilligen Abfindungs- und Altersteilzeitprogrammen um 32,1 Mio. € gegenüber 2021.

Das weiterhin negative Finanzergebnis in Höhe von 796,3 Mio. € hat sich gegenüber dem Vorjahr um 465,9 Mio. € verschlechtert. Haupttreiber ist die negative Entwicklung der Anlagen des Pension-Treuhandvermögens. Diese haben sich in 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 692,0 Mio. € verschlechtert (2022: -285,5 Mio. €; 2021: 406,6 Mio. €). Die Aufwendungen aufgrund der Veränderung des Diskontierungszinssatzes für Pensionen fielen um 362,0 Mio. € niedriger als im Vorjahr aus. Darüber hinaus gab es Abschreibungen auf Finanzanlagen im Zusammenhang mit der Ford Transmission GmbH in Höhe von -136,5 Mio. €.

Diese beiden Effekte sind auch der wesentliche Grund für die negative Abweichung gegenüber der im Vorjahr aufgestellten Prognose für das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022.

Im Berichtsjahr werden für Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern Aufwendungen in Höhe von 11,0 Mio. € ausgewiesen, was im Vergleich zu den ausgewiesenen Steuern des Jahres 2021 in Höhe von 21,8 Mio. € eine Abnahme von 10,8 Mio. € bedeutet.

Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2022 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 908,2 Mio. €, was im Vergleich zum Vorjahr eine Veränderung von -399,0 Mio. € bedeutet.

3. Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft ist grundsätzlich durch ihre Einbindung in die Konzernfinanzierungsaktivitäten der Ford Motor Company sichergestellt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 3.880,2 Mio. € und resultiert neben Volumenzuwächsen insbesondere aus dem Ausgleich der Forderungen aus dem Transferpreismodell für die Jahre 2019-2021. Die Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr (+ 5.318,7 Mio. €) des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist insbesondere auf die Abnahme der sonstigen Aktiva (+ 3.603,2 Mio. €) und der sonstigen Passiva (+ 569,6 Mio. €), sowie auf die Zunahme der Rückstellungen (+942,8 Mio. €) zurückzuführen.

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich im Geschäftsjahr mit -498,0 Mio. € (Vorjahr - 354,6 Mio. €) erhöht. Wesentliche Treiber für die Entwicklung sind die im Vergleich zum Vorjahr höheren Auszahlungen für Investitionen ins Anlagevermögen (-114,3 Mio. €) sowie die niedrigeren erhaltenen Zinsen (- 43,6 Mio. €).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Geschäftsjahr 2022 negativ und liegt mit -3.322,8 Mio. € (Vorjahr 1.809,9 Mio. €) unterhalb des Vorjahres. Maßgeblich hierfür ist die höhere Tilgung von kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen (-8.076,7 Mio. €, Vorjahr -4.452,0 Mio. €) und der geringere Zufluss aus erhaltenen kurzfristigen Darlehen verbundener Unternehmen (4.881,4 Mio. €, Vorjahr 6.419,3 Mio. €).

Der Bestand an Finanzmitteln, der den flüssigen Mitteln in der Bilanz entspricht, ist im Vergleich zum Vorjahr um 59,4 Mio. € auf jetzt 89,3 Mio. € gestiegen.

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.988,9 Mio. € auf 13.928,1 Mio. €, was einem Rückgang um 12,5% entspricht. Der Rückgang der Bilanzsumme resultiert auf der Passivseite insbesondere aus den deutlich reduzierten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund des unterjährig geringeren Finanzierungsbedarfs. Auf der Aktivseite ergibt sich der Rückgang durch eine Reduzierung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 2.864,0 Mio. € insbesondere aus der Abrechnung im Rahmen des Transferpreismodells. Als Resultat des Jahresfehlbetrags von 908,2 Mio. € erhöht sich der nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auf 8.877,5 Mio. €.

Bezogen auf die einzelnen Bilanzposten zeigt sich folgende Entwicklung: Das Anlagevermögen ist im Geschäftsjahr 2022 um 131,5 Mio. € auf 2.183,4 Mio. € gesunken. Das Umlaufvermögen ist um 2.770,9 Mio. € auf 2.849,2 Mio. € gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Forderungen gegen verbundene Unternehmen (-2.864,0 Mio. €). Ursächlich hierfür ist insbesondere die Begleichung einer aus dem Verrechnungspreismodell resultierenden Forderung aus dem Profit Split der Vorjahre. Die Vorräte stiegen um 51,4 Mio. € im Wesentlichen aus höheren Beständen an noch nicht ausgelieferten Neufahrzeugen. Insgesamt bilanzieren die Ford-Werke zum 31. Dezember 2022 Vorräte in Höhe von 824,7 Mio. €.

Die Rückstellungen sind um 855,8 Mio. € auf jetzt 6.642,9 Mio. € gestiegen. Die Treiber sind um 653,7 Mio. € gestiegene Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie höhere Rückstellungen für die Co2 Flottenemissionen und Verkaufsförderungen.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich insgesamt um 2,831,6 Mio. € auf 7.064,1 Mio. € zum 31. Dezember 2022. Der Rückgang resultiert aus einer Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (-3.378,7 Mio. €) insbesondere bedingt durch geringere Verbindlichkeiten aus der Konzernfinanzierung. Teilweise wird dieser Rückgang durch um 556,3 Mio. € auf 1.415,0 Mio. € gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresende 2022 kompensiert.

5. Chancen und Risiken

5.1 Risikomanagementziele in Bezug auf Finanzinstrumente und Risikomanagement

Als weltweit agierendes Unternehmen ist die Ford-Werke GmbH einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und nachhaltig zu steuern, sind die Ford-Werke in die umfassenden Risikomanagement- und Kontrollsysteme des Ford Motor Company Konzerns eingebunden. Zum globalen Risikofrüherkennungssystem gehören die Interne Revision, zielorientiertes Controlling, laufende Selbsteinschätzung mit Maßnahmenkatalog sowie ein regelmäßiger Strategieabgleich. Im Rahmen eines revolvierenden Planungsprozesses werden Chancen- und Risikopositionen der Geschäftsaktivitäten im Hinblick auf ihre strategische und operative Bedeutung analysiert, aufbereitet und beurteilt.

Die Risiken können in folgende Kategorien eingeteilt werden:

1. Risiken aufgrund wirtschaftlicher Rahmenbedingungen
2. Branchenrisiken
3. Rechtliche und steuerliche Risiken
4. Entwicklungsrisiken
5. Risiken aus den betrieblichen Aufgabenbereichen
6. Informations- und IT-Risiken
7. Vertriebsrisiken

Die dargestellten Risiken werden als „geringe“ bis „mittlere“ Risiken eingestuft, mit folgenden Ausnahmen: die Beschaffungsrisiken resultierend aus der geringen globalen Verfügbarkeit an Vorprodukten, die aus den geopolitischen Spannungen resultierenden konjunkturellen und Währungsrisiken („Risiken aufgrund wirtschaftlicher Rahmenbedingungen“), die Kapazitäts- und Nachfragerisiken („Branchenrisiko“) sowie die regulatorischen Risiken, vor allem im Rahmen der EU-Verordnung zu CO₂-Flottengrenzwerten für PKW und leichte Nutzfahrzeuge, („Rechtliche und steuerliche Risiken“) werden als Risiken mit „mittlerer bis hoher“ Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung eingestuft.

Aufgabe der Verantwortlichen ist auch, Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung zu entwickeln und gegebenenfalls zu initiieren. Im Rahmen unterjähriger Controlling Prozesse werden die wesentlichen Risiken sowie eingeleitete Gegenmaßnahmen überwacht. Über die identifizierten Risiken wird regelmäßig an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat berichtet. Zu den wesentlichen Finanzinstrumenten der Gesellschaft zählen insbesondere die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit Dritten sowie mit verbundenen Unternehmen. Ziel des Risikomanagements der Gesellschaft ist es, finanzielle Risiken zu vermeiden oder zu verringern. Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden hierzu im Rahmen der Finanzplanung kontinuierlich überwacht.

5.2 Internes Kontrollsystem

Die Ford-Werke GmbH ist aufgrund ihrer Größe und Bedeutung innerhalb des Gesamtkonzerns eng in das Interne Kontrollsystem der Konzernmutter Ford Motor Company eingebunden. Dieses ist wie folgt aufgebaut:

Das Internal Control Steering Committee (ICSC), welches direkt dem Konzernvorstand der Ford Motor Company unterstellt ist, überwacht die Einhaltung der internen Kontrollregeln. Hierzu gehören auch die Vorschriften, die sich aus dem Sarbanes-Oxley Act ergeben. Das ICSC legt die Richtlinien und Handlungsanweisungen fest, welche die Verantwortlichen für die Interne Kontrolle in den operativen Bereichen – einschließlich der Ford-Werke GmbH – umzusetzen haben. Im Rahmen der Internen Kontrolle werden alle durch das ICSC festgelegten finanzrelevanten Prozesse regelmäßig geprüft und die Einhaltung der Kontrollprozesse dokumentiert. Das ICSC wiederum bekommt seine Vorgaben aus dem Board Audit Committee, dessen Mitglieder vom Board of Directors (Vorstand) der Ford Motor Company nominiert werden. Direkt dem Board Audit Committee ist die Innenrevision (General Auditors Office) unterstellt, welche in regelmäßigen Abständen, unabhängig von den Prüfungsprozessen der Wirtschaftsprüfer oder des ICSC, die operativen Bereiche überprüft. Die Prüfungen der Innenrevision konzentrieren sich hierbei auf Elemente, die relevant für das Finanz- und Rechnungswesen sind, allerdings werden auch operative Bereiche überprüft. Der zeitliche Abstand und die Tiefe der Untersuchungen werden von der Innenrevision eigenverantwortlich festgelegt. Durch die direkte Unterstellung der Innenrevision an das Board Audit Committee ist diese völlig unabhängig vom operativen Management der Ford Motor Company und den entsprechenden Gremien der Ford-Werke GmbH. Die Geschäftsführung der Ford-Werke GmbH wird durch den Aufsichtsrat überwacht, welcher sich paritätisch aus Vertretern der Anteilseigner und Arbeitnehmer zusammensetzt.

5.3 Risiken aufgrund wirtschaftlicher Rahmenbedingungen

Als global agierendes Unternehmen ist die Ford-Werke GmbH abhängig von weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Somit wird das Geschäftsergebnis unter anderem beeinflusst durch die Veränderung der Währungsparitäten und durch die Entwicklung auf den Finanz- und Aktienmärkten. Insbesondere die Wechselkursentwicklung des britischen Pfundes und des US-Dollars gegenüber dem Euro können das Ergebnis erheblich beeinflussen. Den Währungsrisiken begegnet die Ford-Werke GmbH einerseits durch strategische Maßnahmen im Rahmen eines „Natural Hedging“. Andererseits werden Währungsrisiken am Finanzmarkt mit Hilfe von derivativen Finanzinstrumenten abgesichert. Das Unternehmen ist der Entwicklung auf den internationalen Energie- und Rohstoffmärkten ausgesetzt.

Die Preisentwicklung von Rohöl und Stahl, die als wesentliche Grundstoffe die Materialkosten eines Fahrzeuges beeinflussen, kann sich erheblich auf die Ergebnissituation auswirken.

In diesem Zusammenhang schließt die Ford Motor Company, Dearborn, Michigan, USA, im Auftrag und im Namen der Ford-Werke GmbH Devisen- und Warentermingeschäfte ab. Die Termingeschäfte werden teilweise als Optionsgeschäfte gegen Prämienzahlung getätigt. Zum Bilanzstichtag war hier ein Risiko aus drohenden Verlusten aufgrund negativer Marktwertentwicklung in Höhe von 0,9 Mio. € abzubilden.

Ferner ist die Ford-Werke GmbH als produzierendes Unternehmen ebenfalls den markt- und/oder steuerpolitisch hervorgerufenen Entwicklungen der Energiepreise ausgesetzt. Zudem können markt- oder steuerpolitisch beeinflusste Veränderungen der Treibstoffpreise den Absatz von Neufahrzeugen erheblich beeinträchtigen. Weiterhin stellen die konjunkturellen Entwicklungen in den einzelnen Märkten und nicht vorhersehbare politische Eingriffe in bestehende Handelsabkommen, Steuer- oder Sozialgesetze erhebliche Risikofaktoren für das Unternehmen dar.

Aufgrund der globalen Ausrichtung der Ford-Werke sind mit dem operativen Geschäft Risiken und Chancen aus Wechselkursschwankungen verbunden. Diese resultieren insbesondere aus Schwankungen des Britischen Pfunds und des US-Dollars gegenüber dem Euro. Ein Wechselkursrisiko beziehungsweise eine -chance entsteht im operativen Geschäft vor allem dann, wenn Umsatzerlöse in einer anderen Währung anfallen als die zugehörigen Kosten (Transaktionsrisiko). Dies betrifft in besonderem Maße die Verkäufe der Ford-Werke im wichtigsten Exportmarkt Großbritannien, bei denen die Umsatzerlöse in Britischen Pfund erzielt werden, während die Produktionskosten vorwiegend in Euro anfallen. Bei nordamerikanischen Fahrzeugen, zum Beispiel dem Mach-E, fallen die Produktionskosten in US-Dollar und die Umsatzerlöse in Euro an. Die möglichen Szenarien werden von Ford fortlaufend analysiert, um die Risiken einzuschätzen und nach Möglichkeit die notwendigen strategischen und operativen Maßnahmen zu ergreifen, um diesen externen Faktoren entgegenzuwirken.

Die konsequente Umstellung der Produktpalette im Hinblick auf elektrifizierte Produkte und den Einsatz von Technologien, die uns unabhängiger von der Halbleiterversorgung machen, sollen einen wichtigen Beitrag leisten, um eine Stärkung der Wettbewerbsposition zu erreichen. Außerdem sollen durch eine kontinuierliche Marktbeobachtung mögliche konjunkturelle Risiken frühzeitig antizipiert werden.

Aufgrund der politischen Ereignisse der letzten Jahre besteht eine hohe Unsicherheit über die zukünftige weltwirtschaftliche Entwicklung, insbesondere über mögliche Einschränkungen des globalen Handels. Bestehende Handelsbeschränkungen könnten durch mögliche Wahlsiege globalisierungskritischer Parteien in EU-Ländern in den kommenden Jahren zu verstärkten tarifären und nicht tarifären Handelshemmnissen führen. Eine mögliche Ausweitung politischer Spannungen, insbesondere im Hinblick auf Russland und den Ukraine-Konflikt, aber auch andere unvorhersehbare Ereignisse, wie beispielsweise Naturkatastrophen, Epidemien oder terroristische Anschläge, haben das Potenzial, die konjunkturelle Lage, die internationalen Finanzmärkte, internationale Lieferketten und damit auch die weitere Entwicklung der Ford-Werke GmbH zu beeinträchtigen.

5.4 Branchenrisiken

Die Automobilbranche befindet sich weiterhin im Wandel. Neben vorherrschenden Trends wie autonomes Fahren, Carsharing und vernetzte Fahrzeugkonzepte ist vor allem der Wandel der Antriebstechnologie vom Verbrennungs- zum Elektromotor die größte Herausforderung der Branche. Im Rahmen der Elektromobilität müssen nicht nur technische, sondern auch infrastrukturelle, soziale und kulturelle Hindernisse überwunden werden. Hier ist die Entscheidung der EU, dass ab 2035 keine mit Diesel oder Benzin betriebenen Neuwagen innerhalb der EU mehr zugelassen werden dürfen, von wegweisender Bedeutung. Die technologischen Veränderungen beeinflussen nicht nur die Kundenbedürfnisse, sondern auch bestehende Geschäftsmodelle. Die Zukunftsthemen der Digitalisierung und Elektrifizierung sowie neue Dienstleistungen werden die Mobilität neu definieren.

Zusammen mit den zunehmenden Emissionsregularien und kürzeren Innovationszyklen führen sie zu komplexen Rahmenbedingungen, die die gesamte Automobilbranche vor neue Herausforderungen stellt.

Die Automobilbranche ist stark mit dem Verlauf der Weltwirtschaft verbunden. Die Gefahr einer globalen Rezession ist nicht gebannt, da die unsichere geopolitische Situation die Weltwirtschaft weiter stark beschäftigt und sowohl Lieferketten als auch die Nachfrage nachhaltig gestört werden können. Die steigenden Mobilitätskosten für Verbraucher bei sinkender Kaufkraft üben einen spürbaren Druck auf die Nachfrage aus. Zudem ist die Automobilindustrie in Europa nach wie vor durch ein Überangebot an Produktionskapazität von Kraftfahrzeugen geprägt. Diese Faktoren in Verbindung mit der global zunehmenden Wettbewerbsintensität, insbesondere aus China, könnten die Ertragslage belasten.

Des Weiteren stellen die Themen Energiepreise, Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit die Automobilbranche weiterhin vor große Herausforderungen.

5.5 Rechtliche und steuerliche Risiken

Gegen die Ford-Werke GmbH sind verschiedene Gerichtsverfahren anhängig. Das Unternehmen hat Rückstellungen in Bezug auf schwebende Gerichtsverfahren und behördliche Untersuchungen gebildet, sofern die daraus resultierenden Verpflichtungen wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung hinreichend genau bestimmbar sind. Veränderungen regulatorischer Rahmenbedingungen, Änderungen bei Steuern, Zöllen oder Abgaben in einzelnen Märkten sowie in ganzen Wirtschaftsräumen können Absatz, Umsatz und Ergebnisentwicklung beeinträchtigen.

5.6 Entwicklungsrisiken

Es besteht grundsätzlich ein Risiko, dass Kunden neue oder weiterentwickelte Ford-Produkte nicht annehmen. Um diesem Risiko zu begegnen, werden umfangreiche Trendanalysen, intensive Kundenbefragungen und Wettbewerbsanalysen eingesetzt. Relevante Trends werden so frühzeitig erkannt.

Weiterhin besteht das Risiko, Produkte nicht in dem geplanten Zeitrahmen, mit der entsprechenden Qualität oder unter den vorgegebenen Kosten realisieren zu können. Im Rahmen des Produktentwicklungsprozesses wird fortlaufend die Einhaltung sogenannter Programm-Meilensteine überprüft. Im Rahmen dieses Prozesses ist sichergestellt, dass eine Abweichung von technischen, Qualitäts- oder Kosten-Zielen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Dieser Prozess wirkt somit einer fehlerhaften Marktausrichtung und einer Verzögerung von Produktionsanläufen entgegen.

In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf die aktuellen Entwicklungen bei den Emissionsvorschriften hinzuweisen, da seit 2020 zusätzliche Strafzahlungen für die Hersteller drohen, wenn das Flottenziel den CO₂-Grenzwert übersteigt. Seit dem Jahr 2021 werden 100% der zugelassenen Fahrzeuge in das Flottenziel einbezogen. Verschärfte Emissionsregeln beeinflussen die Entwicklung weiter auch unter dem Gesichtspunkt der in 2025 erwarteten Euro 7 Abgasnorm, die unter Umständen auch die Emission von Bremsen und Reifen einschließt.

Durch das geplante Zulassungsverbot von Verbrennermotoren in der EU, welches ab 2035 gilt, wird die Entwicklung der Elektromotoren und Batterietechnologie weiter verstärkt.

Im Rahmen der Elektrooffensive ist geplant, dass bereits 2026 alle PKW-Modelle in Europa mit mindestens einer batterie-elektrischen oder Plug-In Hybrid Variante angeboten werden und ab 2030 nur noch rein elektrische PKW angeboten werden. Im Juni 2023 wurde in Köln mit dem Ford Cologne Electrification Center das weltweit erste klimaneutrale Ford Montagewerk eingeweiht, in dem ab 2024 der vollelektrische Ford Explorer für Europa produziert wird.

Weiterhin bleibt Ford sehr aktiv bei der Forschung und Entwicklung von Sicherheitstechnologien sowie in der Konnektivität der Produkte und der Weiterentwicklung des autonomen Fahrens. Fahrzeuge mit

Elektromotoren sind richtungsweisend und der Aufbau einer leistungsfähigen Ladeinfrastruktur ist langfristig eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg der Elektromobilität. Im Rahmen dieser Ausrichtung arbeitet Ford bei der Iony Holding GmbH & Co. KG mit der BMW Group, Hyundai Motor Group, Mercedes Benz AG und Volkswagen Group mit Audi und Porsche sowie BlackRocks Global Renewable Power Platform als Finanzinvestor zusammen, um durch die Errichtung von Ladestationen die Langstreckentauglichkeit der Elektromobilität deutlich zu erhöhen. Des Weiteren kooperiert Ford (auf Ebene des amerikanischen Mutterkonzerns) mit Volkswagen im Bereich Nutzfahrzeuge, Elektrifizierung und Autonomes Fahren.

5.7 Risiken aus den betrieblichen Aufgabenbereichen

Einer möglichen Ertragsminderung aufgrund der Nichteinhaltung gesetzlicher Anforderungen, die durch Fertigungsfehler hervorgerufen werden könnten, wird durch Maßnahmen wie beispielsweise festgelegte Prozessarbeitsfolgen, fortlaufende Qualitätsprüfungen innerhalb des Fertigungsprozesses, Prüf- und Checklisten, fortlaufende Schulung der Mitarbeiter und entsprechende Arbeitsanweisungen begegnet.

Trotz eines leistungsfähigen und konsequenten Qualitätsmanagements können potenzielle Risiken aus der Produkthaftung nicht ausgeschlossen werden. Neben finanziellen Einbußen können daraus auch Imageschäden erwachsen. Ein bereits in der Entwicklungsphase durchgeführter Design-Überprüfungstest von Bauteilen, intensive Fahrzeugtests sowie fortlaufende Qualitätssicherungsmaßnahmen sowohl in der eigenen Produktion als auch bei Zulieferern wirken sich risikomindernd aus.

Auf der Beschaffungsseite ergeben sich neben den Chancen aus der engen Zusammenarbeit zwischen Herstellern und Lieferanten auch Risiken. Einzelne Zulieferer haben eine erhebliche Bedeutung für die Produkte der Ford-Werke GmbH. Lieferverzögerungen und -unterbrechungen, z.B. durch Streiks oder Unfälle, aber auch Qualitätsmängel können zu Produktionsstörungen führen und in der Folge die Ertragslage negativ beeinflussen. Durch eine geeignete Lieferantenstrategie, sorgfältige Lieferantenauswahl, Überprüfungen der wirtschaftlichen und technischen Leistungsfähigkeit der Lieferanten und fortlaufende Qualitätsüberwachung kann das Risiko von Produktionsstörungen aufgrund falscher oder fehlerhafter Teile reduziert werden. Die bestehenden Prozesse versetzen die Gesellschaft in die Lage, insolvenzgefährdete Lieferanten frühzeitig zu identifizieren und entsprechend zu handeln.

Aus den betrieblichen Aufgabenbereichen können umweltbezogene Risiken, z.B. durch Bodenverunreinigungen, entstehen. Das Unternehmen hat Rückstellungen gebildet, sofern die daraus resultierenden Verpflichtungen wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtungen hinreichend genau bestimmbar sind. Durch das unter Punkt 1.g beschriebene Umweltmanagement wird angestrebt, die sich daraus ergebenden Risiken zu minimieren.

5.8 Informations- und IT-Risiken

Die Ford-Werke GmbH schützt Daten, Geschäftsgeheimnisse und Entwicklungen gegen Verlust, Diebstahl, Missbrauch und unberechtigten Zugriff. Verbindliche Richtlinien verpflichten die Mitarbeiter und alle Geschäftsbereiche zum richtigen Umgang mit Informationen und zur sicheren Nutzung von Informationstechnik und Systemen. Adäquate technische Schutzmaßnahmen wie ständig aktualisierte Firewalls und Virens Scanner, Cyber Security Systeme, sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen auf Betriebs- und Anwendungssysteme gewährleisten einen hohen Sicherheitsstandard. Alle Applikationen und Infrastrukturkomponenten sind gemäß Information Security Policy (ISP) ausgerichtet. Weiterhin beugen eine ständige Überwachung durch Personal und automatische Systeme sowie vorhandene „Disaster Recovery“ Pläne Ausfällen der Rechenzentren und Netzwerke vor. Für Computer, die

Fertigungsmaschinen und -Prozesse steuern, sind spezielle Viren-Scanner und Schutzprogramme vorhanden.

5.9 Vertriebsrisiken

Durch monatliche Auswertungen der Händler-Betriebsvergleiche, fortlaufende Überwachung insolvenzbedrohter Händler sowie durch die Erstellung von Handlungsplänen und intensive Beratungen wird dem Risiko finanzieller Ausfälle aus Händlerinsolvenzen entgegengewirkt.

5.10 Transformationsrisiko

Die Ford-Werke GmbH und Ford in Europa als Geschäftseinheit haben es in den vergangenen Jahren nicht geschafft, nachhaltig profitabel zu sein. Durch die Umstrukturierungsmaßnahmen, die 2019 starteten, wurde ein neues Geschäftsmodell und eine neue, schlankere Organisationsstruktur eingeführt, durch die die Geschäftsbereiche PKW und Nutzfahrzeuge klarer voneinander abgegrenzt wurden. Zukünftig wird dieses Geschäftsmodell auch global verfolgt und verfeinert, so dass zukünftig die Geschäftsbereiche Nutzfahrzeug (Ford Pro), klassische PKW (Ford Blue) und elektrische PKW (Model e) den Kern der Ford Motor Company bilden und weltweit fokussierter und schneller agiert werden kann.

Ford Model e und Ford Blue werden als eigenständige Geschäftsbereiche geführt, unterstützen sich aber auch gegenseitig. Der Geschäftsbereich Model e fokussiert sich auf die Entwicklung von elektrischen PKW und wird somit zukünftig das Hauptgeschäft der Ford-Werke GmbH darstellen.

Der sich beschleunigende Wandel in der Automobilbranche und die sich verschlechternde Wirtschaftslage erfordern eine weitere Senkung der Strukturkosten. Ford steht außerordentlichen gesamtwirtschaftlichen und geo-politischen Herausforderungen gegenüber.

Auf der einen Seite verschärft sich der Wettbewerb, u.a. durch den Eintritt verschiedener neuer Hersteller, insbesondere im Elektrofahrzeuggeschäft. Dieser Druck wird verstärkt durch die regulatorischen Vorgaben der EU und die veränderten Kundenwünsche. Auf der anderen Seite drücken die Inflation und hohe Energiepreise auf die Nachfrage.

Unter diesen Bedingungen unternimmt Ford entschlossene Schritte, um ein nachhaltig profitables, vollelektrisches Geschäft in Europa zu schaffen. Die neuen Fahrzeuge gestalten sich in der Herstellung weniger komplex und das wirkt sich auch auf die Struktur des Unternehmens sowie auf die Mitarbeitenden und die Kenntnisse und Fähigkeiten aus, die in Zukunft benötigt werden.

In diesem Rahmen ist geplant, die Organisation in Europa bis 2025 weiter zu verschlanken. In Deutschland sollen 1.700 Stellen in der Produktentwicklung sowie 600 Stellen in den administrativen Bereichen entfallen. Der Abbau soll auf freiwilliger Basis und in enger Zusammenarbeit mit dem Sozialpartner erfolgen. Neben dem geplanten Personalabbau wird ein hohes Augenmerk auf die Senkung der Materialkosten, effizientere Fertigung, rationalisierte Produktentwicklung, effizienteres Marketing und ein neues Vertriebssystem gelegt. Insgesamt sollen dadurch ab 2025 bis zu 1,0 Mrd. US-Dollar pro Jahr eingespart werden.

5.11 Liquidität

Die Ford-Werke GmbH verwaltet ihre flüssigen Mittel überwiegend im Rahmen der Konzernfinanzierung der Ford Motor Company, Dearborn, Michigan, USA. Durch die Einbindung in die Konzernfinanzierung ist die für den Fortbestand der Ford-Werke GmbH notwendige Liquidität gesichert, solange die Liquidität des Mutterkonzerns, Ford Motor Company, gesichert ist. Im Rahmen der durch die Ford Motor Company, Dearborn, Michigan, USA, zugunsten der Ford-Werke GmbH, Köln, abgegebenen Patronatserklärung verpflichtet sich die Ford Motor Company der Ford-Werke GmbH – unter anderem - jederzeit benötigte liquide Mittel zur Verfügung zu stellen.

Das Eigenkapital der Ford Motor Company lag zum Jahresende 2022 mit 43,2 Mrd. US-Dollar um 5,5 Mrd. US-Dollar unter dem des Vorjahres. Dies ist im Wesentlichen auf eine Abwertung der Anteile an Argo AI und Rivian Automotive, Inc. zurückzuführen.

Der Ford Motor Company Konzern erwirtschaftete YTD Juni 2023 einen positiven Cashflow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit von 7,8 Mrd. US-Dollar (2022: 6,9 Mrd. US-Dollar). Die Netto-Liquidität (Flüssige Mittel zuzüglich Wertpapiere des Umlaufvermögens abzüglich Verbindlichkeiten) sank im Vergleich zum Vorjahr um 8,8 Mrd. US-Dollar auf 18,5 Mrd. US-Dollar zum 31.12.2022.

Zum 30. Juni 2023 weist die Ford Motor Company eine Netto-Liquidität in Höhe von 15,1 Mrd. USD aus.

Die Geschäftsführung der Ford-Werke GmbH überzeugt sich monatlich davon, dass der Liquiditätsbedarf der Ford-Werke GmbH in der Liquiditätsplanung der Ford Motor Company angemessen berücksichtigt und gedeckt ist.

Vor diesem Hintergrund wird die von der Ford Motor Company gegenüber der Ford-Werke GmbH ausgestellte Patronatserklärung von der Geschäftsführung als voll werthaltig erachtet, so dass die Liquiditätsversorgung der Ford-Werke GmbH durch von der Konzernmutter zur Verfügung gestellte Kreditlinien weiterhin gesichert ist.

5.12 Wesentliche Chancen

Neben den genannten Risiken werden durch Wettbewerbs- und Umfeldanalysen sowie Marktbeobachtungen auch Chancen identifiziert. Neben der Gestaltung unserer Produkte werden auch kontinuierliche Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Produktivitätsverbesserung einen wichtigen Beitrag zur Ergebnisoptimierung leisten.

Darüber hinaus sehen wir bei den strategischen Zukunftsfeldern Vernetzung, autonomes Fahren, flexible Nutzung und Services sowie E-Mobilität weitere Chancen. Im März 2022 wurde ein Plan verkündet, mit dem die Fokussierung auf die Elektrofahrzeuge der Ford Motor Company vorangetrieben wird. Die PKW-Organisation des Unternehmens wird in Model e (Elektrofahrzeuge) und Ford Blue (klassische Verbrennerfahrzeuge) aufgeteilt. Es ist das Ziel, die EBIT Marge zu verbessern und die jährliche weltweite Produktion der Elektrofahrzeuge bis 2026 auf 2 Millionen Fahrzeuge zu erhöhen. Die Finanzierung der Investitionen wird durch das Intercompany Cash-Pooling erfolgen. Das Kölner Electric Vehicle Centers wurde am 12. Juni 2023 im Beisein des deutschen Bundeskanzlers Olaf Scholz von William Clay Ford feierlich vorgenommen. Das Werk in Köln-Niehl, in dem seit 1930 Fahrzeuge gebaut werden, wurde mit Investitionen von zwei Milliarden US-Dollar für die neue Aufgabe umgerüstet. Mit diesem Schritt unterstreicht das Unternehmen sein großes Vertrauen in den Standort Deutschland und seine qualifizierten Arbeitskräfte sowie in die Zukunft der Automobilproduktion in Europa. Der 125 Hektar große Standort ist auf höchste Effizienz ausgelegt. Modernste Werkzeuge und ein hoher Automatisierungsgrad kennzeichnen die komplett neu gebaute Produktionslinie und die Batteriemontage. Das Werk ermöglicht die Fertigung von mehr als 250.000 Elektrofahrzeugen pro Jahr. Beim Ford Cologne Electric Vehicle Center handelt es sich um die weltweit erste CO₂-neutrale Fahrzeugfertigung von Ford. Das Kölner Werk bildet damit einen wichtigen Baustein in dem Vorhaben, bis 2035 sämtliche Werke, ihre Logistik und die direkten Zulieferer bilanziell CO₂-neutral aufzustellen.

Gerade in den Bereichen E-Mobilität und autonomes Fahren ist der Ausbau von bestehenden und der Eingang neuer Kooperationen mit Partnern aus der Automobilbranche sowie aus anderen Feldern ein wichtiges strategisches Mittel. Die Kooperationen bieten Ford die Möglichkeit, leichter neue Geschäftsfelder zu erschließen und dem Kunden ein breites Spektrum an Produkten anbieten zu können. Neben der Kooperation mit anderen Fahrzeugherstellern im Bereich Ladestationen im Rahmen des Joint Ventures Ionity ist die Allianz mit dem Volkswagen Konzern eine wichtige Säule für die Einführung der ersten vollelektrischen Fahrzeuge. Ford wird den Modularen E-Antriebsbaukasten (MEB) von Volkswagen für mindestens zwei emissionsfreie Volumen-Modelle nutzen, die ab 2024 in Europa

angeboten, im Entwicklungszentrum in Köln-Merkenich entwickelt wurden und in Köln Niehl produziert werden. Der im März 2023 vorgestellte vollelektrische Ford Explorer, ein kompaktes SUV in modernem Design, ist das erste der beiden Fahrzeuge und wird in 2024 in Köln vom Band laufen. Später im Jahr sollen das zweite Fahrzeug auf Basis der MEB Plattform und die vollelektrischen Version des erfolgreichen Puma aus Craiova die Elektroinitiative fortführen.

Auch im Bereich Ford Pro werden bis 2024 vier elektrifizierte Modelle eingeführt, die das Nutzfahrzeuggeschäft ebenso wie den weiteren Ausbau der Allianz mit Ford Otosan stärken werden.

Zum 1. Juli 2022 hat Ford Otosan die Produktion im rumänischen Werk Craiova, in dem ab 2024 voraussichtlich eine vollelektrische Version des Ford Puma hergestellt wird, übernommen. Mit einem weiteren Joint Venture soll einer der größten Batterieproduktionsstandorte in der Türkei entstehen.

6. Prognosebericht

Die Wachstumsperspektiven Europas für das Jahr 2023 sind weiterhin von großen Unsicherheiten geprägt. Diese resultieren vor allem aus den Auswirkungen des Konflikts in der Ukraine und den Entwicklungen der geopolitischen Spannungen und den daraus resultierenden Auswirkungen auf Lieferketten, Inflation, Rohstoff- und Energiepreise, sowie potenzielle Handelshemmnisse.

Die durch Covid 19 angespannte wirtschaftliche Situation und die vor dem Krieg in der Ukraine schon steigende Inflation wurde weiter angekurbelt und erreichte Mitte 2022 ein weltweites Hoch. Seitdem kann man eine langsame Erholung beobachten, jedoch beeinflussen die immer noch hohen Preise, vor allem im Bereich der Grundversorgung, und die anhaltende Unsicherheit das Konsumverhalten und die Nachfrage negativ. Es könnte in diesem Rahmen auch zu weiteren Störungen der Lieferketten kommen, die auch die Automobilproduktion in Europa negativ beeinflussen, so wie wir es auch im Jahr 2022 mit der Versorgung der Halbleiter gesehen haben. Des Weiteren könnte es aufgrund gestiegener Nachfrage Knappheiten bei der Versorgung mit Rohstoffen zur Batterieherstellung geben, da diese in den nächsten Jahren verstärkt benötigt werden.

In einer Studie des International Monetary Fund geht man weltweit von einem Wachstum von 2,8% in 2023 und 3,0% in 2024 aus. Die Erwartungen des Wirtschaftswachstums liegen in der Eurozone mit 0,8% in 2023 und 1,4% in 2024 niedriger. In Großbritannien wird sogar mit einem leichten Rückgang der Wirtschaft von -0,3% in 2023 und mit einer Erholung von 1,0% in 2024 gerechnet. Es herrscht jedoch weiterhin eine große Unsicherheit, die einen großen Effekt auf die Gesamtwirtschaft und damit auch auf die Automobilindustrie hat.

Das Europäische PKW-Volumen in den 20 Kernmärkten beläuft sich nach aktuellen Schätzungen auf 11,7 Mio. Fahrzeuge, was in 2023 eine Erhöhung von 0,8 Mio. gegenüber 2022 (10,9 Mio.) bedeutet. Auch hier ist die Einschätzung stark abhängig von der Versorgung mit Vorprodukten und könnte sich noch ändern. Nach aktueller Einschätzung erwarten wir im Jahr 2024 nur einen leichten Anstieg der europäischen Automobilnachfrage (12,2 Mio.).

2022 wurden die geforderten CO₂-Flottengrenzwerte im PKW-Bereich und für Ford Europa auch im Nutzfahrzeug-Bereich erreicht. Nach aktueller Planung wird auch im Jahr 2023 der Flottenverbrauch der zugelassenen Ford PKW die geforderten CO₂ Richtlinien einhalten.

Durch die Verkündung der potenziellen Standortentscheidung für die Produktion eines weiteren Elektrofahrzeugs in Valencia wird die Fahrzeugproduktion am Standort Saarlouis voraussichtlich im Jahr 2025 auslaufen. Hier wird weiterhin nach einer alternativen Nutzung des Werkes gesucht.

Neben dem im Kölner Werk anlaufenden vollelektrischen Explorer wird am selben Standort in 2024 voraussichtlich ein Sport-Crossover auf Basis der MEB Plattform eingeführt und in dem an Ford Otosan verkauften Werk in Rumänien soll ab 2024 die vollelektrische Variante des erfolgreichen Puma produziert werden. In Verbindung mit dem importierten Mustang Mach-E stehen bei Ford im PKW-Segment ab 2024 dann vier vollelektrische Fahrzeuge im Portfolio. Diese Fahrzeuge sind ein Teil des globalen Ford Plans, bis Ende 2026 jährlich zwei Millionen Elektrofahrzeuge zu produzieren. Ab 2026 wird jede Pkw-Baureihe mindestens ein Plug-in Hybrid- oder ein vollelektrisches Modell im Angebot haben, ab 2030 wird das Pkw-Angebot nur noch aus vollelektrisch angetriebenen Fahrzeugen bestehen.

Auch bei den Nutzfahrzeugen setzt Ford auf vollelektrische Varianten der Transitfamilie. Neben dem Ford E-Transit wird es ab 2024 auch eine vollelektrische Variante des in Craiova produzierten Tourneo Courier geben. Ford Pro erforscht aber auch weiterhin das Potential von Wasserstoff als Energieträger von Nutzfahrzeugen.

Bei der PKW-Strategie entwickelt sich Ford in Europa derzeit von einer Pkw-Volumenmarke zum Lifestyle-Anbieter, der sich ausdrücklich zu seiner amerikanischen Herkunft bekennt. Als größter verbliebener amerikanischer Hersteller auf europäischem Boden wird diese Herkunft zukünftig stärker betont. Die Marke soll mit dem positiv amerikanisch konnotierten Motto „Adventurous Spirit – Lust am Abenteuer“ künftig pointierter auftreten und setzt dabei auf Werte wie Freiheit, Abenteuer und Outdoor-Erlebnisse sowie auf hochemotionale, ikonische Fahrzeuge wie zum Beispiel den Mustang, den Ranger oder den Bronco.

Es wird erwartet, dass die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts, die weltweite Verfügbarkeit von Rohstoffen, Halbleitern und anderen Vorprodukten, diverse Handelsstreitigkeiten zwischen globalen Handelspartnern, sowie die fortlaufende Umstellung der Emissionsvorschriften weiterhin Auswirkungen auf das Geschäft von Ford in Europa haben werden. Auch die Aufgabe, die Akzeptanz von Kunden im Hinblick auf die fortschreitende Elektrifizierung zu steigern, bleibt herausfordernd. Die möglichen Auswirkungen auf Absatz und Kostenstruktur werden fortlaufend analysiert, um die Risiken einzuschätzen und entsprechende Maßnahmen abzuleiten.

Trotz der genannten potenziell adversen externen Einflüsse erwarten wir aufgrund der verbesserten Kostenstruktur durch die „Reset“-Restrukturierungsmaßnahmen, sowie weitere Einsparungen bei den Strukturkosten durch die beschleunigte Transformation ab 2025 eine Rückkehr in die Gewinnzone in den für die Ford-Werke GmbH relevanten Pkw mit Verbrennermotor, Hybridantrieb oder voll-elektrischem Antrieb (Ford global Segmente Ford Blue und Model e). Für das Geschäft der Ford-Werke GmbH erwarten wir im Jahr 2023 auch unter Berücksichtigung des späteren Explorer Launches Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau und ein deutlich besseres Jahresergebnis als im Jahr 2022 aufgrund entfallender Einmaleffekte (u.a. negative Entwicklung des Pensionen-Deckungsvermögens sowie die Wertberichtigung auf die Anteile an einer Tochtergesellschaft), die das Ergebnis in 2022 außergewöhnlich belastet haben. Eine beschleunigte und fokussierte Einführung neuer elektrifizierter Fahrzeugmodelle und eine verschlankte und marktgerechte Produktpalette sollen die Ford-Werke GmbH in den nächsten Jahren nachhaltig in die Gewinnzone bringen.

Aufgrund der Einbindung der Ford-Werke GmbH in den Ford Motor Company Konzern sind die Ford-Werke auch zukünftig unverändert abhängig von der Finanzierung und Unterstützung des Ford Motor Company Konzerns und dessen wirtschaftlicher Entwicklung.

Natürgemäß enthält der Prognosebericht zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen, die einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen sind. Sollten diese Unsicherheitsfaktoren eintreten, können die tatsächlich eintretenden Ergebnisse von den hier – auch implizit – formulierten Aussagen und Ergebnissen abweichen.

7. Zusammenfassung

Durch den Jahresfehlbetrag im Jahr 2022 der Ford-Werke GmbH hat sich die Eigenkapitalsituation um 908,2 Mio. € verschlechtert. Die Gesellschaft ist weiterhin auf die Unterstützung der obersten Konzernmutter Ford Motor Company angewiesen. Eine erfolgreiche Umsetzung der Elektrifizierungsstrategie mit neuen Produkten in Verbindung mit einer normalisierten Beschaffungslage bei Vorbauteilen wird das Ergebnis des PKW-Geschäftes in Europa in den kommenden Jahren jedoch sukzessive verbessern. In Verbindung mit dem 2019 angepassten Verrechnungspreismodell wird sich auch die Eigenkapitalsituation langfristig verbessern.

Nach den uns heute vorliegenden Erkenntnissen, insbesondere auch vor dem Hintergrund der seitens der Ford Motor Company, Dearborn, Michigan, USA zugunsten der Ford-Werke GmbH, Köln, gegebenen zeitlich und in der Höhe unbeschränkten Patronatserklärung sowie der beschriebenen stabilen und gesunden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ford Motor Company sehen wir keine fundierten Anhaltspunkte, die gegen die Annahme der Unternehmensfortführung sprechen.

Köln, den 21. August 2023

Ford-Werke GmbH, Köln

Die Geschäftsführung

_____ Martin Sander	_____ Rainer Ludwig	_____ Joost van Dijk
_____ Dr. Clemens Doepgen	_____ Dr. Kim Jüngst	_____ Dr. Anna Lena Strigel
_____ Dr. Christian Weingärtner	_____ Jonathan Williams	_____ Rene Wolf

Das Wichtigste in Zahlen

	2022	2021
Eigenproduktion (Einheiten)	181.409	142.545
Auftragsfertigung (Einheiten)	368.348	273.382
Absatz		
Inland	181.822	153.476
Export	458.249	380.171
Gesamtabsatz	640.071	533.647
Anteil an den Neuzulassungen in Deutschland		
PKW	4,6%	4,5%
Leichte NKW	11,7%	14,1%
Mittlere NKW	14,5%	13,7%
Finanzdaten (Millionen Euro)		
Umsatzerlöse - Aufteilung nach Märkten		
Deutschland	4.911,9	3.946,7
Europa	10.456,0	8.499,8
Nordamerika	1.584,8	1.098,1
Sonstige Märkte	643,3	735,7
Umsatzerlöse - Gesamt	17.596,0	14.280,3
Jahresfehlbetrag	(908,2)	(509,2)
Ausschüttung	--	--
Eigenkapital	(8.877,5)	(7.969,3)
Bilanzsumme	13.928,1	15.917,0
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.880,2	(1.438,5)
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	(498,0)	(354,6)
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	(3.322,8)	1.809,9
Gesamtveränderung des Finanzmittelbestandes	59,4	16,8
Materialaufwand	14.256,3	11.774,9
Personalaufwand	1.978,5	1.624,4
Finanzkennzahlen		
Bruttomarge	4,4 %	4,2 %
Umsatzrendite	(5,2)%	(3,6)%
Eigenkapitalquote	(63,7)%	(50,1)%
Belegschaft (Jahresende)	19.418	20.252

Ford Neuzulassungen und Marktanteile in Deutschland

	2022		2021		Veränderung	
	Neuzul.	Marktant. in %	Neuzul.	Marktant. in %	Neuzul.	Marktant. % Punkte
PKW Industrie	2.500.531		2.462.401			
Fiesta	13.394	0,5	12.897	0,5	497	0,0
Puma	17.573	0,7	21.434	0,9	(3.861)	(0,2)
EcoSport	6.049	0,2	5.083	0,2	966	0,0
Tourneo (Courier)	234	0,0	738	0,0	(504)	(0,0)
Focus	20.088	0,8	21.970	0,9	(1.882)	(0,1)
Kuga	38.510	1,5	29.114	0,1	9.396	1,4
Mustang	1.827	0,1	1.560	1,2	267	(1,1)
Mach-E	5.775	0,2	2.667	0,1	3.108	0,2
Mondeo	2.172	0,1	4.213	0,2	(2.041)	(0,1)
S-MAX	3.958	0,2	4.292	0,2	(334)	(0,0)
Galaxy	1.412	0,1	1.160	0,0	252	0,0
Edge	-	-	28	0,0	(28)	(0,0)
Explorer	393	0,0	2.043	0,1	(1.650)	(0,1)
Tourneo (Connect)	3.473	0,1	1.958	0,1	1.515	0,1
Sonstige PKW	-	-	124	0,0	(124)	(0,0)
Pkw	114.858	4,6	109.281	4,5	5.577	0,1
Leichte NFZ Industrie	44.724		49.322			
Transit (Courier)	1.899	4,2	2.186	4,4	(287)	(0,2)
Transit (Connect)	3.349	7,5	4.760	9,7	(1.411)	(2,1)
Sonstige	-	-	-	-	-	-
Leichte NFZ	5.248	11,7	6.946	14,1	(1.698)	(2,3)
Mittlere NFZ Industrie	340.506		382.155			
Ranger	7.712	2,3	7.337	1,9	375	0,3
Transit	19.082	5,6	18.646	4,9	436	0,7
Transit (Custom)	22.508	6,6	26.281	6,9	(3.773)	(0,3)
Sonstige NFZ	-	-	248	0,1	(248)	(0,1)
Mittlere NFZ	49.302	14,5	52.512	13,7	(3.210)	0,7
Fahrzeugindustrie Gesamt	2.962.134		2.973.393		(11.259)	0%
Ford Gesamtzulassungen D	169.408	5,7	168.739	5,7	669	0,0

Ford Pkw-Neuzulassungen und Marktanteile in den 20 europäischen Kernmärkten

	2022		2021		Veränderung	
	Neuzul.	Marktanteil in %	Neuzul.	Marktanteil in %	Neuzul.	Marktanteil %-Punkte
Deutschland	114.858	4,6%	109.281	4,5%	5.577	0,1%
Großbritannien	122.322	7,6%	112.148	6,8%	10.174	0,8%
Italien	73.010	5,5%	79.113	5,4%	(6.103)	0,1%
Frankreich	48.220	3,1%	44.954	2,6%	3.266	0,4%
Spanien	30.196	3,6%	30.542	3,4%	(346)	0,2%
Belgien	13.936	3,5%	16.287	3,9%	(2.351)	(0,4)%
Niederlande	13.363	4,3%	18.206	5,7%	(4.843)	(1,4)%
Polen	15.125	3,7%	16.930	3,9%	(1.805)	(0,2)%
Dänemark	7.875	4,8%	10.776	5,5%	(2.901)	(0,7)%
Schweden	9.737	3,5%	8.976	3,0%	761	0,4%
Österreich	10.462	5,0%	11.204	4,8%	(742)	0,2%
Schweiz	8.531	3,9%	7.513	3,2%	1.018	0,6%
Portugal	5.656	3,7%	4.621	3,2%	1.035	0,5%
Tschechische Republik	5.535	3,0%	4.823	2,4%	712	0,6%
Norwegen	5.381	3,1%	9.319	5,3%	(3.938)	(2,2)%
Irland	5.005	4,8%	7.387	7,1%	(2.382)	(2,3)%
Finnland	3.402	4,3%	5.127	5,4%	(1.725)	(1,1)%
Griechenland	3.574	3,4%	3.051	3,0%	523	0,4%
Ungarn	6.133	5,7%	6.480	5,6%	(347)	0,1%
Rumänien	8.384	6,6%	7.803	6,5%	581	0,0%
Total	510.705	4,7%	514.541	4,5%	(3.836)	0,2%

Verkäufe der Ford-Werke GmbH

	2022	2021	Veränderung in %	
Aufriß nach Modellen				
Fiesta	84.549	56.818	27.731	48,8
Ecosport	41.176	39.315	1.861	4,7
Puma	152.375	124.198	28.177	22,7
Focus	94.621	86.783	7.838	9,0
Kuga	147.418	94.350	53.068	56,2
Mustang	4.390	3.348	1.042	31,1
Mach-E	25.080	27.290	(2.210)	(8,1)
Mondeo	4.650	10.993	(6.343)	(57,7)
S-MAX	8.556	5.446	3.110	57,1
Galaxy	6.186	3.903	2.283	58,5
Transit/Tourneo Courier	2.641	2.591	50	1,9
Transit/Tourneo Connect	10.099	5.561	4.538	81,6
Transit	46.312	39.844	6.468	16,2
Ranger	8.833	27.848	(19.015)	(68,3)
Explorer/ Edge	3.080	5.272	(2.192)	(41,6)
Ford GT	105	87	18	20,7

Verkäufe Gesamt	640.071	533.647	106.424	19,9
------------------------	----------------	----------------	----------------	-------------

incl. 2021 Ranger Export: 20.999 units

Aufriß nach Ländern

Deutschland	181.822	153.476	28.346	18,5
Großbritannien	137.922	83.117	54.805	65,9
Italien	77.398	70.812	6.586	9,3
Frankreich	52.881	42.295	10.586	25,0
Spanien	31.831	23.585	8.246	35,0
Niederlande	14.284	16.455	(2.171)	(13,2)
Belgien	15.333	13.815	1.518	11,0
Polen	14.280	15.127	(847)	(5,6)
Österreich	10.521	10.302	219	2,1
Dänemark	8.631	10.568	(1.937)	(18,3)
Irland	5.858	6.259	(401)	(6,4)
Tschechische Republik	5.389	4.557	832	18,3
Schweiz	9.499	6.481	3.018	46,6
Schweden	9.259	10.699	(1.440)	(13,5)
Finnland	3.104	3.897	(793)	(20,3)
Norwegen	5.237	10.505	(5.268)	(50,1)
Portugal	6.211	3.294	2.917	88,6
Ungarn	5.706	8.080	(2.374)	(29,4)
Rumänien	8.781	7.770	1.011	13,0
Griechenland	3.629	2.771	858	31,0
Sonstige Europa	8.628	5.904	2.724	46,1
Türkei	6.553	8.809	(2.256)	(25,6)
Sonstige ausserhalb Europa	17.314	15.069	2.245	14,9

Summe Exporte	458.249	380.171	78.078	20,5
Verkäufe Gesamt	640.071	533.647	106.424	19,9

Exportquote (in %)	71,6%	71,2%	+ 0,4 % Punkte
--------------------	-------	-------	----------------

Finanzkennzahlen - Details

		2022	2021
Umsatzrentabilität (Return on Sales)			
Umsatzerlöse	Euro Mio	17.596,0	14.280,3
Jahresfehlbetrag	Euro Mio	(908,2)	(509,2)
Umsatzrendite	Prozent	(5,2)%	(3,6)%
Bruttomarge			
Umsatzerlöse	Euro Mio	17.596,0	14.280,3
Bruttoergebnis	Euro Mio	778,1	602,8
Bruttomarge	Prozent	4,4 %	4,2 %
Eigenkapitalquote			
Eigenkapital	Euro Mio	(8.877,5)	(7.969,3)
Bilanzsumme	Euro Mio	13.928,1	15.917,0
Eigenkapitalquote	Prozent	(63,7)%	(50,1)%
Operatives Ergebnis (Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit)			
Jahresfehlbetrag	Euro Mio	(908,2)	(509,2)
Steuern vom Einkommen und Ertrag + Sonstige Steuern	Euro Mio	(11,0)	(21,8)
Ergebnis vor Steuern	Euro Mio	(897,2)	(487,4)

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

Bilanz der Ford-Werke GmbH, Köln

zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
		Mio €	Mio €
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	26,3	24,7
Sachanlagen	(3)	1.958,9	1.955,6
Finanzanlagen	(4)	198,2	334,7
		2.183,4	2.315,0
Umlaufvermögen			
Vorräte	(5)		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		71,9	96,2
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		160,3	188,3
Fertige Erzeugnisse und Waren		560,5	450,3
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte		18,9	22,9
Schadstoffemissionsrechte		13,1	15,6
		824,7	773,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		132,6	155,8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.669,1	4.533,1
Sonstige Vermögensgegenstände		133,5	128,0
		1.935,2	4.816,9
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	(7)	89,3	29,9
		2.849,2	5.620,1
Rechnungsabgrenzungsposten	(8)	18,0	12,6
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		8.877,5	7.969,3
Gesamt Aktiva		13.928,1	15.917,0

Bilanz der Ford-Werke GmbH, Köln

zum 31. Dezember 2022

Passiva

	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
		Mio €	Mio €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(9)	368,1	368,1
Kapitalrücklage	(10)	2.961,3	2.961,3
Gewinnrücklage			
Andere Gewinnrücklagen		193,0	193,0
Verlustvortrag		-11.491,7	-10.982,5
Jahresfehlbetrag	(11)	-908,2	-509,2
Davon nicht durch Eigenkapital gedeckt		8.877,5	7.969,3
		0,0	0,0
Sonderposten			
für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte		2,9	2,5
Rückstellungen	(12)		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.888,9	4.235,2
Steuerrückstellungen		13,3	13,5
Sonstige Rückstellungen		1.740,7	1.538,4
		6.642,9	5.787,1
Verbindlichkeiten	(13)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.415,0	858,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		5.524,2	8.902,9
Sonstige Verbindlichkeiten		124,9	134,1
		7.064,1	9.895,7
Rechnungsabgrenzungsposten	(14)	218,2	231,7
Gesamt Passiva		13.928,1	15.917,0

Haftungsverhältnisse
 Sonstige finanzielle Verpflichtungen
 Fremdwährungsumrechnng
 Derivative Finanzinstrumente

Anhang
(15)
(16)
(17)
(18)

Gewinn- und Verlustrechnung der Ford-Werke GmbH, Köln

1. Januar - 31. Dezember 2022

	Anhang	2022	2021
		Mio €	Mio €
Umsatzerlöse	(19)	17.596,0	14.280,3
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(20)	-16.817,9	-13.677,5
Bruttoergebnis vom Umsatz		778,1	602,8
Vertriebskosten	(21)	-686,5	-613,4
Allgemeine Verwaltungskosten	(22)	-569,6	-435,6
Sonstige betriebliche Erträge	(23)	529,2	586,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	-152,1	-296,8
Finanzergebnis	(25)	-796,3	-330,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(26)	-8,0	-18,8
Ergebnis nach Steuern		-905,2	-506,2
Sonstige Steuern	(27)	-3,0	-3,0
Jahresfehlbetrag		-908,2	-509,2

Angaben bei Anwendung des Umsatzkostenverfahrens

gem. § 285 Nr. 8 HGB

(28)

Nachtragsbericht gem. § 285 Nr. 33 HGB

(29)

Honorare des Abschlussprüfers

(30)

Bezüge von Aufsichtsrat und Geschäftsführung

(31)

Konzernkreis

(32)

ANHANG der Ford-Werke GmbH, Köln

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Ford-Werke GmbH, Köln, ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschaft ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Köln, Abteilung B unter der Nummer 54183.

Der Jahresabschluss ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften, insbesondere unter Beachtung des § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB (Going-Concern) und den Regeln des GmbH - Gesetzes aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Für die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) wendet die Gesellschaft das Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB an. Der Jahresabschluss wurde in Millionen Euro aufgestellt. Bei Aufstellung des Jahresabschlusses wurde kaufmännisch gerundet, so dass aus rechentechnischen Gründen Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit auftreten können.

Gesetzlich in der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung vorgeschriebene davon-Vermerke nach §§ 265 ff. HGB sind, ebenso wie wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringende Vermerke, aus Gründen der Klarheit im Anhang angegeben.

Vorgenommene Anpassungen an die allgemeinen gesetzlichen Gliederungsvorgaben für die Bilanz und GuV nach §§ 266 bzw. 275 HGB werden im Anhang dargestellt bzw. erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, soweit nicht anders angegeben, beibehalten.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von acht Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden EDV-Programme mit Anschaffungskosten unter 800 €; diese werden sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst, es sei denn, sie werden bei Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 € in einem Sammelposten erfasst und über 5 Jahre abgeschrieben.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Zuschüsse und Abschreibungen. Bei den selbst erstellten Vermögensgegenständen des Anlagevermögens enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten auch angemessene Teile der notwendigen Fertigungsgemeinkosten und der anteiligen Betriebsverwaltungskosten, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Abschreibung von Gebäuden sowie von allen übrigen unbeweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens erfolgt linear über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von rd. 33 Jahren.

Die Abschreibungszeiträume für das Sachanlagevermögen orientieren sich an der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Wenn erforderlich, wurden die von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen für die Kraftfahrzeugindustrie und für branchen-unabhängige Wirtschaftsgüter berücksichtigt. Dabei werden technische Anlagen und Maschinen über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 14,5 Jahren abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum für Spezialwerkzeuge richtet sich nach der tatsächlichen Nutzungsdauer und beträgt durchschnittlich sieben Jahre. Zeitpunkt der ersten Abschreibung ist der Produktionsanlauf.

Für die beweglichen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wurde generell die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 € wird ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie übrige Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder (bei voraussichtlich dauernder Wertminderung) mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt nach dem FIFO-Verfahren oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten oder niedrigeren Zeitwerten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die nach § 255 Abs. 2 HGB aktivierungspflichtigen Bestandteile. Verwaltungs- und Sozialkosten wurden in zulässigem Umfang aktiviert. Waren werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Die geleisteten Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt.

Schadstoffemissionsrechte werden in Höhe des Zeitwertes angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

Erworbene Devisen- und Warenoptionsrechte werden bis zur Fälligkeit mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Grundsätze der Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden in Abschnitt (12) erläutert.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen werden unter Zugrundelegung des bisherigen beziehungsweise des geschätzten Schadensverlaufs bei den ausgelieferten Fahrzeugen gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag angesetzt soweit sie Ertrag in Folgeperioden darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Zur Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens wird auf das Anlagengitter verwiesen.

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierunter wurde Anwender-Software erfasst, soweit diese von Dritten entgeltlich erworben wurde.

(3) Sachanlagen

Der Nettobuchwert des Sachanlagevermögens stieg im Vorjahresvergleich um 3,3 Mio. € auf 1.958,9 Mio. €.

Die Investitionen betragen 510,9 Mio. € (Vorjahr 160,0 Mio. €) und betreffen neben der Übernahme von Tooling für die Produktion des Puma in Rumänien, hauptsächlich die Fahrzeugwerke in Köln (im Wesentlichen für den neuen elektrischen Ford Explorer) und in Saarlouis (Ford Focus) sowie die Produktentwicklung an den Standorten Köln, Aachen und Lommel.

(4) Finanzanlagen / Anteilsbesitz

Name und Sitz der Unternehmen	31.12.2022			31.12.2021		
	Anteil am Eigenkapital	Eigenkapital	Ergebnis (ggf. vor Ergebnisabführg.)	Anteil am Eigenkapital	Eigenkapital	Ergebnis (ggf. vor Ergebnisabführg.)
	%	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €	Mio. €
Verbundene Unternehmen						
Cotarko GmbH, Köln ¹⁾	100	50,0	(11,7)	100	50,0	(11,7)
Automotive Industry Support GmbH, Köln ¹⁾	100	0,0	0,7	100	0,0	1,0
Ford Motor Company (Austria) GmbH, Wien, Österreich ²⁾	100	8,8	(1,1)	100	9,9	(0,3)
Ford Transmissions GmbH, Köln ¹⁾	100	186,8	12,0	100	174,9	63,2
¹⁾ Gesellschaft mit einem Ergebnisabführungsvertrag mit der Ford-Werke GmbH.						
²⁾ Es besteht eine zugunsten der Ford Motor Company (Austria) GmbH ausgestellte Patronatserklärung von der Ford-Werke GmbH						

(5) Vorräte

Die Vorräte setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
	Mio. €	Mio. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	71,9	96,2
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	160,3	188,3
Fertige Erzeugnisse, Waren	560,5	450,3
geleistete Anzahlungen auf Vorräte	18,9	22,9
Emissionsrechte	13,1	15,6
Gesamt	824,7	773,3

Bezogene Vorprodukte, sofern sie für die Produktion bestimmt sind, werden unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfasst. Bezogene Vorprodukte, die für den Weiterverkauf bestimmt sind, werden unter den Fertigen Erzeugnissen und Waren ausgewiesen.

Für die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurde die FIFO-Verbrauchsmethode angewandt. Im Vergleich zur Bewertung zu gleitenden Durchschnittspreisen ergibt sich ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 22,5 Mio. €. Die allgemeinen Risiken in den Vorräten wurden durch Abschläge für niedrigere Marktpreise und mangelnde Verwertbarkeit angemessen berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von 65,9 Mio. € vorgenommen.

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2022	31.12.2021
	Mio. €	Mio. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	132,6	155,8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.669,1	4.533,1
davon aus Lieferungen und Leistungen	1.655,4	1.513,2
davon gegen Gesellschafter	0,0	0,0
davon gegen Tochtergesellschaften	45,7	74,0
davon sonstige Vermögensgegenstände (Darlehen)	13,7	3.036,3
Sonstige Vermögensgegenstände	133,5	128,0
Gesamt	1.935,2	4.816,9

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden überwiegend in Euro und sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen resultierten neben der Forderung aus dem Profit Split der Verrechnungspreis-Systematik außerdem aus Lieferungen von Fahrzeugen, Aggregaten, Ersatzteilen und Spezialwerkzeugen sowie aus der Gewährung von Dienstleistungen. In geringerem Umfang entfielen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf Ansprüche aus kurzfristigen Darlehen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestanden überwiegend in Euro und in geringerem Umfang in Britischen Pfund. Sie sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen kurzfristig fällige Vorsteuererstattungsansprüche gegen ausländische Finanzbehörden.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind zudem debitorische Kreditoren (1,6 Mio. €), Forderungen gegen die Agentur für Arbeit betreffend Kurzarbeitergeld (7,8 Mio. €) sowie Forderungen aus Dienstleistungen gegenüber assoziierten Unternehmen im globalen Ford Konzern, die mangels direkter Beteiligung keine Beteiligungsunternehmen der Ford-Werke GmbH sind, in Höhe von 26,3 Mio. € enthalten.

Des Weiteren bestanden am Bilanzstichtag sonstige Forderungen aufgrund von in Deutschland erstattungsfähiger Einfuhrumsatzsteuer. Darüber hinaus entfielen die sonstigen Forderungen auf Verrechnungen aus erbrachten Dienstleistungen.

Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

(7) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Dieser Posten beinhaltet Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände.

(8) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten enthält Vorauszahlungen, die im Rahmen von Verkaufsförderungs- und Werbemaßnahmen geleistet wurden. Darüber hinaus werden in dem Posten Vorauszahlungen für Versicherungsschutz, Mieten und Instandhaltung, Fremdleistungen sowie für Abgaben und Steuern ausgewiesen.

(9) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Ford-Werke GmbH beträgt unverändert 368,1 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Anteile mit 368.133,4 T€ von der Ford European Holdings LLC, Wilmington, Delaware, USA, gehalten. Weitere Anteilseigner waren die Ford Motor Company, Dearborn, USA, und die Ford International Capital LLC, Dearborn, USA, mit Geschäftsanteilen von jeweils 0,5 T€ sowie die Ford Germany Holding Inc., Dearborn, USA, mit einem Geschäftsanteil in Höhe von 0,1 T€.

Die Ford International Capital LLC, Dearborn, USA, hat mit Beschluss vom 16. November 2021 ihren Anteil an der Ford-Werke GmbH an die Ford Motor Company, Dearborn, USA, übertragen („Distribution in kind“). Mit Beschluss vom 19. November 2021 hat die Ford Motor Company, Dearborn, USA ihre Anteile an der Ford-Werke GmbH (Geschäftsanteile von 1 T€) als Kapitalzuführung in die Ford European Holdings LLC, Wilmington, Delaware, USA, eingebracht.

Die Ford Germany Holding Inc., Dearborn, USA wurde zum 18. November 2021 auf die Ford European Holdings LLC, Wilmington, Delaware, USA, verschmolzen. Diese veräußerte sämtliche Geschäftsanteile an der Ford-Werke GmbH am 14. Dezember 2021 an die Ford Capital B.V., Amsterdam, Niederlande, die somit die alleinige Gesellschafterin der Ford-Werke GmbH wurde.

Mit Beschluss vom 29. November 2022 wurde die bisherige Gesellschafterin Ford Capital B.V., Amsterdam, Niederlande, mit Wirkung ab dem 30. November 2022 auf die Ford Nederland B.V., Amsterdam, Niederlande, verschmolzen, die somit die alleinige Gesellschafterin der Ford-Werke GmbH ist.

(10) Kapital- und Gewinnrücklage

Die Höhe der Kapitalrücklage und der anderen Gewinnrücklagen blieben im Vorjahresvergleich betragsmäßig unverändert.

(11) Jahresfehlbetrag

Der Jahresfehlbetrag von 908,2 Mio. € (Vorjahr Jahresfehlbetrag in Höhe von 509,2 Mio. €) wird auf neue Rechnung vorgetragen. Insgesamt ergibt sich ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 8.877,5 Mio. € (VJ 7.969,3 Mio. €).

(12) Rückstellungen

Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der basierend auf unternehmensspezifischen Daten modifizierten Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet.

Ferner finden die Grundsätze des IDW RH FAB 1.021 bei der Bewertung der Rückstellungen für einzelne rückgedeckte Direktzusagen sowie bei der im Anhang auszuweisenden Unterdeckung für rückgedeckte mittelbare Verpflichtungen erstmals Anwendung.

Bei den leistungskongruent rückgedeckten Direktzusagen wird die Verpflichtung unter Berücksichtigung des Aktivprimats in Höhe des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

Die Höhe der Unterdeckung der mittelbaren Verpflichtungen wurde unter Zugrundelegung des zahlungsstrombasierten Verfahrens sowie unter Anwendung handelsbilanzieller Bewertungsparameter ermittelt.

Bei der Berechnung werden jährliche Entgeltsteigerungen von 3,0 % p. a. und Rentensteigerungen von 2,0% p.a. angenommen und eine Ford-spezifische Fluktuation unterstellt.

Der Rechnungszins beträgt 1,78% (Vj 1,87%) und entspricht dem von der Deutschen Bundesbank gemäß §253 Abs.2 HGB zum 31.12.2022 veröffentlichten Zinssatz bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren.

Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre.

Der für die Vergleichsberechnung gem. § 253 Abs. 6 HGB benötigte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich auf gleiche Weise und beträgt zum gleichen Zeitpunkt 1,44% (VJ 1,35%).

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der Bewertungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zum 31.12.2010 ergab sich ein verteilungsfähiger Zuführungsbedarf gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 524,8 Mio. €, der bis spätestens zum 31.12.2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel (entspricht 35,0 Mio. € jährlich) anzusammeln ist.

Zum 31.12.2022 wurde eine weitere Zuführung in Höhe von 35,0 Mio. € vorgenommen. Unter Berücksichtigung der in den Vorjahren erfolgten Zuführungen in Höhe von insgesamt 419,8 Mio. € verbleibt zum 31. Dezember 2022 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 70 Mio. €.

Unter Inanspruchnahme von Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurden mittelbare Pensionsverpflichtungen aus einer Unterstützungskasse nicht in der Bilanz ausgewiesen. Der Betrag der Unterdeckung gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB beträgt zum Bilanzstichtag 304,1 Mio. €. Zum 31. Dezember 2021 bestand keine Unterdeckung.

Am Bilanzstichtag setzten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
	Mio. €	Mio. €
Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Pensionszusagen: AT- Beschäftigte - Betriebseintritt vor dem 01.01.1993	2.896,6	2.875,8
Beizulegender Zeitwert des über den Ford Treuhand e.V., Köln, verwalteten Sicherungsvermögens	-264,1	-276,0
Nettowert der Verpflichtung	2.632,5	2.599,8
Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Pensionszusagen: Mitarbeiter - Betriebseintritt bis zum 28.02.2006	4.051,5	3.486,1
Beizulegender Zeitwert des über den FOVERUKA Treuhand e.V., Köln, verwalteten Sicherungsvermögens	-1.795,1	-1.850,7
Nettowert der Verpflichtung	2.256,4	1.635,4
Nettoverpflichtungsumfang aus Pensionszusagen gesamt:	4.888,9	4.235,2

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen nach Maßgabe des sieben- und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beträgt 457,8 Mio. €. Dabei entfallen 136,7 Mio. € auf die Verpflichtungen aus Pensionszusagen gegenüber AT-Beschäftigten mit Betriebseintritt vor dem 01.01.1993 und 321,1 Mio. € auf Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern mit Betriebseintritt bis zum 28.02.2006. Der Unterschiedsbetrag unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre.

Zur Sicherung der Anwartschaften und Ansprüche von aktiven und ausgeschiedenen Mitarbeitern auf betriebliche Altersversorgung wurden der Ford Treuhand e.V., Köln, und der FOVERUKA Treuhand e. V., Köln, gegründet. Die Ford-Werke GmbH hat mit beiden Vereinen jeweils Treuhandvereinbarungen in Form einer doppelseitigen Treuhand (Verwaltungs- und Sicherungstreuhand) abgeschlossen.

Im Berichtsjahr hat die Ford-Werke GmbH Einzahlungen in Höhe von 25 Mio. € (VJ 25 Mio. €) in das über den Ford Treuhand e.V. verwaltete Sicherungsvermögen und 193,3 Mio. € (VJ 301,1 Mio. €) in das über den FOVERUKA Treuhand e. V. verwaltete Sicherungsvermögen geleistet. Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände betragen zum Jahresende 197,3 Mio. € bzw. 1.452,8 Mio. €.

Das wirtschaftliche Eigentum an dem Treuhand-Vermögen bleibt bei der Ford-Werke GmbH und ist dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen. Nach den Bestimmungen des § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB werden die Einlagen im Geschäftsjahr mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet.

Die Versorgungsleistungen für die Arbeitnehmer des Standortes Lommel in Belgien werden über einen Pensionsfonds (Rechtsform OFP) gewährt.

Die **Steuerrückstellungen/-forderungen** entfallen im Wesentlichen auf Gewerbesteuer (8,2 Mio. €) und Körperschaftsteuer (5,0 Mio. €) für die Jahre 2016 bis 2022.

Für Zwecke der Bewertung der abzugrenzenden Steuern wird auf den unternehmensindividuellen Steuersatz von 32,115% abgestellt, der voraussichtlich im Zeitpunkt der Umkehrung der zeitlichen Differenz Gültigkeit hat.

Bei der Gesellschaft ergibt sich unverändert insgesamt ein Überhang aktiver Steuerlatenzen insbesondere aufgrund der handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze im Bereich der Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Altersteilzeit sowie für latente Risiken. Diese sowie mögliche aktive Steuerlatenzen aus steuerlichen Verlustvorträgen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit** erfolgt auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der basierend auf unternehmensspezifischen Daten modifizierten Richttafeln 2018 G von Prof.

Dr. Heubeck. Der Rechnungszins beträgt 0,46% (VJ 0,32%) und ergibt sich aus den Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB für den 1. Dezember 2022 auf der Grundlage der durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit des zugrundeliegenden Personenbestandes. Sofern im Einzelfall die Restlaufzeit der Altersteilzeit-Verschuldung weniger als 12 Monate beträgt, wird bei der Rückstellungsermittlung keine Abzinsung berücksichtigt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die sonstigen Rückstellungen setzten sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
	Mio. €	Mio. €
Personalbezogene Rückstellungen	582,8	601,3
davon		
Altersteilzeit	278,0	284,8
Löhne und Gehälter	138,2	122,6
Restrukturierung Deutschland	109,2	128,9
Durchführung von Altersvorsorgeverpflichtungen	47,2	49,2
Sozialplan Genk	10,2	15,8
Absatzbezogene Rückstellungen	928,8	695,0
davon		
Verkaufsförderung und Preisnachlässe	655,7	463,8
Garantieleistungen	213,2	168,7
Ford Pass / Connectivity	23,9	32,7
Flottenemissionen	0,0	3,0
Beschaffungs- und Produktionsbezogene Rückstellungen	63,2	78,8
Übrige	165,9	163,3
Gesamt	1.740,7	1.538,4

Rückstellungen für Verkaufsförderung und Preisnachlässe sind im Berichtsjahr aufgrund der höheren Umsätze in größerem Umfang angefallen.

(13) Verbindlichkeiten

	31.12.2022			31.12.2021		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	Gesamt Mio. €	< 1 Jahr Mio. €	> 1 Jahr Mio. €	Gesamt Mio. €	< 1 Jahr Mio. €	> 1 Jahr Mio. €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.415,0	1.415,0	-	858,7	858,7	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.524,2	5.524,2	-	8.902,9	8.902,9	-
- davon aus Lieferung und Leistung	600,1	600,1	-	783,5	783,5	-
- davon aus Darlehen	4.924,1	4.924,1	-	8.119,4	8.119,4	-
- davon gegenüber Tochtergesellschaften	11,0	11,0	-	12,2	12,2	-
Sonstige Verbindlichkeiten	124,9	124,9	-	134,1	134,1	-
- davon aus Steuern	42,0	42,0	-	84,6	84,6	-
- davon im Rahmen soz. Sicherheit	8,1	8,1	-	0,4	0,4	-
- Andere	74,8	74,8	-	49,1	49,1	-
Gesamt	7.064,1	7.064,1	-	9.895,7	9.895,7	-

Die zum Jahresende bilanzierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden überwiegend in Euro und sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden sowohl in Fremdwährungen als auch in Euro und resultierten hauptsächlich aus der Inanspruchnahme von kurzfristigen Darlehen sowie aus Lieferung von Fahrzeugen, Produktions- und Ersatzteilen. Darüber hinaus entfallen sie auf die Inanspruchnahme von Dienstleistungen.

In den anderen sonstigen Verbindlichkeiten sind Hinterlegungen für bestellte Ford GT in Höhe von 6,1 Mio. € (Vorjahr 13,2 Mio. €) enthalten.

Alle Verbindlichkeiten sind (außer üblichen Eigentumsvorbehalten) ungesichert.

(14) Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen erhaltene Zahlungen von Kunden für erweiterten Garantieschutz. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wird ertragswirksam über die Laufzeit der entsprechenden erweiterten Garantieverträge aufgelöst.

(15) Haftungsverhältnisse/Bestellobligo

	31.12.2022	31.12.2021
	Mio. €	Mio. €
Bestellobligo/Abnahmeverpflichtungen	510,7	338,1
(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)	(114,1)	(0,0)
Vertragsstrafen	407,7	898,0
Bürgschaften	105,0	105,0
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(5,0)	(5,0)
Gesamt	1.023,4	1.341,2

Neben bestehenden Bestellobligos sowie Abnahmeverpflichtungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben sich Eventualverbindlichkeiten im Wesentlichen aufgrund von möglichen Vertragsstrafen und von Bürgschaften.

Da aufgrund aktueller Einschätzung bei den möglichen Vertragsstrafen nicht mit dem Eintritt der auslösenden Gründe bzw. bei den Bürgschaften nicht mit Ausfall der Hauptschuldner zu rechnen ist, wird das Risiko einer Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

(16) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 169,7 Mio. €, davon gegenüber assoziierten Unternehmen 67,9 Mio. € (Vorjahr 54,6 Mio. €, davon gegenüber assoziierten Unternehmen 0,0 Mio. €) aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen für Büroräume, zusätzliche Produktionshallen, EDV-Ausstattung, Flurförderfahrzeuge und sonstige Anlagen.

(17) Fremdwährungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem für den jeweiligen Monat gültigen Buchungskurs (Bookkeeping Rate) erfasst. Dieser entspricht dem am Ende des Vormonats ermittelten Devisenkassamittelkurs. Am Bilanzstichtag ausgewiesene, auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von einem Jahr oder weniger, werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Bei Vermögensgegenständen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr nach Abschlussstichtag erfolgt die Bewertung mit dem niedrigeren Kurs und bei Verbindlichkeiten mit dem höheren Kurs am Abschlussstichtag.

(18) Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung der Risiken aus Währungsschwankungen und Rohstoffpreisänderungen schließt die Ford Motor Company Inc., Dearborn, Michigan, USA, im Auftrag und Namen der Ford-Werke GmbH Devisen- und in geringerem Umfang Warentermingeschäfte ab. Der Marktwert der bestehenden Termingeschäfte betrug am Bilanzstichtag 3,6 Mio. € (positive Marktwerte von 4,5 Mio. € und negative Marktwerte von minus 0,9 Mio. €).

Aufgrund des Imparitätsprinzips wurden für die Termingeschäfte mit negativem Marktwert Rückstellungen in Höhe von 0,9 Mio. EUR (VJ 16,9 Mio. €) gebildet. Die Termingeschäfte mit positiven Marktwerten wurden hingegen in der Bilanz nicht berücksichtigt, da es sich um nichtaktivierungsfähige unrealisierte Gewinne handelt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(19) Umsatzerlöse

	2022	2021
	Mio. €	Mio. €
Aufteilung nach Produkten		
Personenkraftfahrzeuge	12.093,3	8.963,7
Nutzkraftfahrzeuge	1.585,5	1.747,0
Teile, Aggregate und sonstige Verkäufe	2.705,8	2.432,5
Dienstleistungen	1.211,4	1.137,1
Gesamt	17.596,0	14.280,3
Aufteilung nach Märkten		
Deutschland	4.911,9	3.946,7
Europa	10.456,0	8.499,8
Nordamerika	1.584,8	1.098,1
Sonstige Märkte	643,3	735,7
Gesamt	17.596,0	14.280,3

Die Umsatzerlöse stiegen im Vorjahresvergleich um 3.315,7 Mio. € (23,2%) auf 17.596,0 Mio. €. Vom Gesamtumsatz entfielen 12.684,1 Mio. € auf den Export (72,1%) und 4.911,9 Mio. € auf inländische Verkäufe (27,9%). Die umsatzstärksten Modelle waren der Ford Kuga (27,4%), der Ford Puma (18,8%), der Ford Focus (12,7%) und der Ford Mustang (10,6%).

(20) Herstellungskosten

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen stiegen im Berichtsjahr etwas geringer als die Umsatzerlöse um 3.140,4 Mio. € (23,0%) auf 16.817,9 Mio. €. Das Bruttoergebnis vom Umsatz betrug 778,1 Mio. €, die Bruttomarge 4,4% (VJ 4,2%).

(21) Vertriebskosten

Im Vorjahresvergleich ist bei den Vertriebskosten ein Anstieg um 73,1 Mio. € (11,9%) auf 686,5 Mio. € zu verzeichnen.

Die Vertriebskosten enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Werbung und Verkaufsförderungsmaßnahmen, Aufwendungen für Personal, Ausgangsfrachten sowie Leistungen von Fremdfirmen. Im Weiteren werden unter den Vertriebskosten Aufwendungen für Fremdleistungen für die Nutzung konzerninterner Vertriebs- und Marketingdienstleistungen sowie Informationstechnologie und Smart Mobility berichtet.

(22) Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen im Berichtsjahr um 134,0 Mio. € auf 569,6 Mio. € (+30,8%). Die allgemeinen Verwaltungskosten beinhalten überwiegend Personalaufwendungen. Des Weiteren enthalten sie Aufwendungen für konzernintern bezogene Dienstleistungen der Verwaltung sowie Miet-, Energie- und Instandhaltungsaufwendungen. Der Anstieg der Verwaltungskosten resultiert insbesondere aus höheren Pensionsaufwendungen sowie gestiegenen Energiekosten.

(23) Sonstige betriebliche Erträge

	2022	2021
	Mio. €	Mio. €
Ausgleich im Rahmen des Entrepreneurmodells	519,4	578,4
Erträge aus Wertaufholungen	7,0	2,4
Erträge aus Nachforderungen an Kunden	1,3	2,7
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,9	1,3
Übrige Erträge	0,7	1,2
Gesamt	529,2	586,0

In den Posten sind im Geschäftsjahr periodenfremde Erträge in Höhe von 8,0 Mio. € (VJ 3,7 Mio. €) erfasst.

Es gilt ein angepasstes Verrechnungspreissystem zwischen der Ford-Werke GmbH und der Ford Motor Company Limited. Neben der Vergütung der Routinetätigkeiten wird das relevante europäische Ergebnis festgestellt und anhand eines Profit Splits zwischen den Vertragsparteien aufgeteilt. Hierzu werden die Ford-Werke GmbH sowie die Ford Motor Company Limited ein Vorabverständigungsverfahren (APA) zwischen Deutschland und den USA beantragen.

(24) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2022	2021
	Mio. €	Mio. €
Restrukturierung	108,6	144,3
davon für		
- Personalmaßnahmen (freiwillige Abfindungsprogramme)	90,6	122,7
- Lieferantenansprüche	15,6	6,8
- Sonder-Afa Anlagevermögen	2,4	14,8
Verschmelzungsverlust Ford Getriebe Beteiligungsgesellschaft mbH	0,0	109,5
BilMoG-Umstellungseffekte (Pensionen)		
nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB	35,0	35,0
Übrige Aufwendungen	8,5	8,0
Gesamt	152,1	296,8

In den Posten sind im Geschäftsjahr periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 35,6 Mio. € (VJ 35,0 Mio. €) erfasst.

Aus der Verschmelzung der Ford Getriebe Beteiligungsgesellschaft mbH auf die Ford-Werke GmbH zu Buchwerten nach §2 Nr. 1 UmwG resultierte im Vorjahr ein Verschmelzungsverlust in Höhe von 109,5 Mio. €.

(25) Finanzergebnis

	2022		2021	
	<u>Gesamt</u> Mio. €	davon verbundene Unternehmen Mio. €	<u>Gesamt</u> Mio. €	davon verbundene Unternehmen Mio. €
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,7	0,7	1,0	1,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,8	1,8	50,4	45,4
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-11,7	-11,7	-11,7	-11,7
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-136,5	-136,5	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-650,6	-124,8	-370,1	-152,1
davon				
Aufzinsung Pensionsrückstellungen	-521,2	--	-205,8	--
Aufzinsung sonstige Rückstellungen	-2,7	--	-4,2	--
Aufzinsung Verbindlichkeiten	--	--	--	--
Gesamt	-796,3	-270,5	-330,4	-117,4

Die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen beinhaltet u.a. die planmäßige Aufzinsung in Höhe von 121,6 Mio. € (VJ 136,1 Mio. €), den Diskontsatzwechseleffekt in Höhe von 114,2 Mio. € (VJ 476,2 Mio. €) sowie die negative Wertentwicklung des Deckungsvermögens in Höhe von -285,5 Mio. € (VJ positive Wertentwicklung i. H. v. 406,6 Mio. €). Wie im Vorjahr ist die Wertentwicklung des Deckungsvermögens gemäß § 246 Abs. 2, S. 2 HGB mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen saldiert worden.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 253 Abs.3 S.5 HGB auf Finanzanlagen in Höhe von 136,5 Mio. € erfolgten auf den niedrigeren beizulegenden Wert der Ford Transmissions GmbH aufgrund sinkender Getriebevolumen.

(26) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand entfällt im Wesentlichen auf aktualisierte Steuerberechnungen für Vorjahre (periodenfremder Aufwand). Auf die belgische Betriebsstätte entfällt ein laufender Steueraufwand in Höhe von 0,2 Mio. €.

(27) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten Aufwendungen für Grundsteuer des laufenden Jahres (3,0 Mio. €). Verbrauchsteuern wurden den Funktionskosten zugeordnet.

(28) Angaben bei Anwendung des Umsatzkostenverfahrens gem. § 285 Nr. 8 HGB

Materialaufwand (gegliedert nach § 275 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

	2022	2021
	Mio. €	Mio. €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.917,5	11.470,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	338,8	304,3
Gesamt	14.256,3	11.774,9

Personalaufwand (gegliedert nach § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB)

	2022	2021
	Mio. €	Mio. €
Löhne und Gehälter	1.281,6	1.262,0
Soziale Abgaben	227,8	210,8
Aufwendungen für Altersversorgung	469,1	151,6
Gesamt	1.978,5	1.624,4

Der Personalaufwand (und damit die entsprechenden Aufwandspositionen der Funktionsbereiche gemäß UKV) ist im Geschäftsjahr 2022 durch Erträge aus staatlichen Hilfsprogrammen (Kurzarbeitergeld) in Höhe von rd. 29,2 Mio. € (davon 4,8 Mio. € für Sozialabgaben) (VJ 102,1 Mio. €; davon 40,0 Mio. € für Sozialabgaben) gemindert.

Personalstand (Jahresdurchschnitt)

	2022	2021
Tarifbeschäftigte (ohne Auszubildende)	15.802	16.679
(nachrichtlich: Auszubildende)	(473)	(521)
Außertariflich / Management	3.380	3.419
Gesamt	19.182	20.098

(29) Nachtragsbericht gem. § 285 Nr. 33 HGB

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die durch Covid 19 angespannte wirtschaftliche Situation und die vor dem Krieg schon steigende Inflation weiter angekurbelt und erreichte Mitte 2022 ein weltweites Hoch. Seitdem kann man eine langsame Erholung beobachten, jedoch beeinflussen die immer noch hohen Preise, vor allem im Bereich der Grundversorgung, und die anhaltende Unsicherheit das Konsumverhalten und die Nachfrage negativ. Es könnte in diesem Rahmen auch zu weiteren Störungen der Lieferketten kommen, die auch die Automobilproduktion in Europa negativ beeinflussen, so wie es auch im Jahr 2022 mit der Versorgung der Halbleiter geschehen ist.

Durch die Verkündung der potenziellen Standortentscheidung für die Produktion eines weiteren Elektrofahrzeugs in Valencia wird die Fahrzeugproduktion am Standort Saarlouis voraussichtlich im Jahr 2025 auslaufen. Hier wird weiterhin nach einer alternativen Nutzung des Werkes gesucht.

Neben dem im Kölner Werk anlaufenden vollelektrischen Explorer wird am selben Standort voraussichtlich in 2024 ein Sport-Crossover auf Basis der MEB-Plattform eingeführt und in dem an Ford Otosan verkauften Werk in Rumänien soll ab 2024 die vollelektrische Variante des Puma produziert werden.

Wir setzen für den – ursprünglich für 2023 avisierten Launch des – vollelektrischen Explorer auf eine neue Batteriegeneration, die neben aktuellen schon jetzt künftige Sicherheitsstandards berücksichtigt. Um eine Verfügbarkeit in ausreichender Stückzahl zu gewährleisten, wird sich der Launch des Explorer auf Sommer 2024 verschieben. Unter Berücksichtigung bestehender Transferpreisvereinbarungen erwarten wir einen negativen Ergebniseffekt aus der Verschiebung (vornehmlich für das Jahr 2024).

(30) Honorare des Abschlussprüfers

Die Gesellschafterversammlung hat am 17. Oktober 2022 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Köln, für das Geschäftsjahr 2022 zum Abschlussprüfer gewählt. Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar beträgt 0,4 Mio. €.

(31) Bezüge von Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten von der Ford-Werke GmbH im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von 5,1 Mio. €. Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten Bezüge in Höhe von 3,2 Mio. €. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 0,3 Mio. €.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen betragen 63,6 Mio. €.

(32) Konzernkreis

Die Ford-Werke GmbH wird in den Konzernabschluss der obersten Muttergesellschaft, der Ford Motor Company Inc., Dearborn, USA, einbezogen (kleinster und gleichzeitig größter Kreis von Konzernunternehmen). Der Konzernabschluss der Ford Motor Company Inc., Dearborn, ist am Sitz dieser Gesellschaft erhältlich und wird unter www.shareholder.ford.com veröffentlicht.

Die Ford-Werke GmbH nimmt die Befreiungsmöglichkeiten nach §292 HGB in Anspruch. Der befreiende Konzernabschluss der Ford Motor Company wurde bereits am 2. Februar 2023 im gemäß US-GAAP vorgeschriebenen Format 10K aufgestellt und von PricewaterhouseCoopers LLP mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der befreiende Konzernabschluss und der befreiende Konzernlagebericht der Ford Motor Company sind einem nach § 291 Abs. 2 Nr. 1 HGB aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht gleichwertig.

Der Konzernabschluss der Ford Motor Company ist am Sitz der Gesellschaft in Dearborn, Michigan, USA erhältlich und wird auch im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der Konzernabschluss der Ford Motor Company unterscheidet sich von einem nach HGB aufgestellten Konzernabschluss in Bezug auf die Gliederung sowie hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung bestimmter Bilanzpositionen.

Während deutsche Konzernabschlüsse sich an den Gliederungsschemata gemäß § 266 HGB für die Bilanz und § 275 für die Gewinn- und Verlustrechnung orientieren, wird für US-Abschlüsse das Gliederungsschema von der SEC (Securities and Exchange Commission) durch das Format 10-K vorgegeben.

Für die Bilanz orientiert sich das Gliederungsschema der SEC tendenziell an der Liquidierbarkeit der Vermögensgegenstände und Schulden. So steht in der US-GAAP-Bilanz das Umlaufvermögen vor dem Anlagevermögen und auf der Passivseite unterscheidet man nicht zwischen Schulden und Rückstellungen, sondern zwischen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten. Das Eigenkapital steht ganz unten auf der Passivseite. Innerhalb des Eigenkapitals kennt US GAAP das „Other Comprehensive Income“. Dieses erlaubt, Wertänderungen von

Bilanzpositionen (z. B. unrealisierte Kursgewinne und korrespondierende latente Steuern) erfolgsneutral darzustellen. Das HGB sieht eine vergleichbare Position nicht vor.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung hat die Ford-Werke GmbH das Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB gewählt. Dieses entspricht weitgehend der von der Ford Motor Company gemäß US-GAAP verwendeten „Cost of Sales“-Methode.

Bezüglich des Ansatzes von Bilanzposten ergeben sich folgende Besonderheiten im Vergleich zum HGB-Abschluss der Ford-Werke:

- Selbst erstellte Software wird im US-Abschluss aktiviert und über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Im HGB-Abschluss werden die entsprechenden Entwicklungsaufwendungen direkt in den Funktionskosten ausgewiesen.
- Für Operate Lease-Verträge werden im US-Abschluss sog. „Right of use assets“ aktiviert zusammen mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten aus den künftigen Leasingraten. Für HGB sind solche Verträge im Anhang in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen anzugeben.
- Pensionsverpflichtungen, die über Unterstützungskassen gewährt werden, sind für US-GAAP genauso wie Direktzusagen bilanzierungspflichtig. Unterdeckungen führen zu – typischerweise langfristigen – Verbindlichkeiten, Überdeckungen können aktiviert werden. HGB sieht nur im Falle einer Unterdeckung eine Anhangangabe vor.
- Gemäß US GAAP können erwartete Mittelzuflüsse bereits dann aktiviert werden, wenn diese rechtlich noch gar nicht entstanden sind. Ein Beispiel hierfür wären Regressansprüche gegen Lieferanten wegen erwarteter Produktgarantiefälle, falls eine entsprechende Rahmenvereinbarung mit dem Lieferanten besteht.
- Bürgschaften oder Garantien, die von den Ford-Werken ohne eine Gegenleistung gewährt werden, werden im US-Abschluss unabhängig von der Eintrittswahrscheinlichkeit mit ihrem Erwartungswert bilanziert. HGB sieht bei niedriger Eintrittswahrscheinlichkeit nur eine Anhangangabe vor.
- Rückstellungen für Kulanzleistungen werden im US-Konzernabschluss auch dann nicht gebildet, wenn die Kunden aufgrund langjähriger, marktüblicher Praxis mit diesen Kulanzleistungen rechnen können.

Bezüglich der Bewertung von Bilanzposten enthält der US-Konzernabschluss folgende Besonderheiten im Vergleich zum HGB:

- Bei längerfristigen Bau- oder Entwicklungsprojekten enthalten die Herstellungskosten gemäß US GAAP, neben den direkt zurechenbaren Kosten und anteiligen Gemeinkosten, kalkulatorische Fremdkapitalzinsen, die im HGB nicht angesetzt werden dürfen.
- Vorräte werden im HGB zu Anschaffungskosten bilanziert und grundsätzlich einzeln bewertet. Soweit vorhanden werden sie auf ggf. verfügbare niedrigere Marktpreise zum Stichtag abgeschrieben. Die Vorräte werden nach US GAAP ebenfalls zu Anschaffungskosten bilanziert. Nach US-GAAP ist es zulässig, dass für einen Niederstwerttest (lower of cost or net realizable value) im Bereich der unfertigen/fertigen Erzeugnisse ein "Portfolio-Ansatz" angelegt wird, der zu einer Vehicle-line übergreifenden Betrachtung führt. Insoweit ist die nach US-GAAP gebuchte Niederstwertabschreibung niedriger als nach HGB.
- Pensionsverpflichtungen werden im US GAAP mit stichtagsbezogenen Marktzinsen diskontiert. Im HGB wird hingegen gemäß §253 Abs. 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Marktzinssatz der letzten 10 Jahre verwendet.
- Bei sonst gleichen Bewertungsparametern und -verfahren führen niedrigere Diskontierungszinssätze (wie derzeit unter US GAAP) grundsätzlich zu einer Erhöhung des bewerteten Verpflichtungsumfangs.
- Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen haben in den US-Büchern trotz Diskontierung mit stichtagsbezogenen Marktzinsen in der Regel niedrigere Wertansätze als im HGB-Abschluss. Dies liegt daran, dass Aufstockungsbeträge und Kapitaleistungen nach HGB zu Beginn der Freistellungsphase bereits komplett angespart sein müssen. Im HGB wird für die Diskontierung gemäß §253 Abs. 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Marktzinssatz der letzten 7 Jahre verwendet.
- Garantierückstellungen werden in den US-Büchern nicht diskontiert. Gemäß HGB/BilMoG unterliegen alle langfristigen Rückstellungen grundsätzlich der Diskontierung mit den von der Bundesbank veröffentlichten Durchschnittszinssätzen der letzten 7 Jahre.

Erwartete Regressansprüche gegen Lieferanten dürfen gemäß HGB bei der Bewertung der korrespondierenden Garantierückstellungen in Abzug gebracht werden. In den US-Büchern kommt eine solche Saldierung nicht in Betracht, da die erwarteten Regressansprüche – wie oben beschrieben – als „Other Assets“ aktiviert werden.

Aufsichtsrat

Arbeitgebervertreter

Kieran Cahill (Vorsitzender seit 09.12.2022)
Vice President, Manufacturing, Ford of Europe and IMG
Member of the Board, Ford Otosan A.S., Istanbul, Türkei

Birgit Behrendt
Mitglied des Aufsichtsrats, KION Group AG, Frankfurt
Mitglied des Aufsichtsrats, Thyssenkrupp AG, Essen
Mitglied des Aufsichtsrats, Umicore SA, Brüssel, Belgien
Mitglied im Verwaltungsrat der Stulz Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG,
Hamburg
Mitglied im Beirat der Hydrogenious Technologies GmbH, Erlangen bis 30.09.2022
Mitglied im Board of Directors Infinium Holdings, Inc., Sacramento, CA, USA
Mitglied im Board of Directors, Rolls-Royce plc., London, England

Matthew Godlewski (seit 01.10.2022)
Vice President International Governmental Affairs, Ford of Europe GmbH, Köln

Peter Godsell
Chief Human Resources Officer, International Operations, Ford of Europe GmbH, Köln

Dr. Hermann H. Hollmann
Rechtsanwalt
Mitglied des Aufsichtsrats, Heubeck AG, Köln
Mitglied des Aufsichtsrats, Ernstmeier GmbH & Co. Verwaltungs KG, Herford
Mitglied des Beirats der Pure Battery Technologies AG, Hagen

Gunnar Herrmann
Dipl. Ingenieur
Mitglied des Beirats der Rheinenergie, Köln (bis September 2022)
Mitglied des Beirats der Deutschen Bank, Region West, Köln (bis September 2022)

Monazza Khan (seit 01.10.2022)
Regional Director, Office of the General Counsel, Ford of Europe GmbH, Köln

Simin Lostar-Schräpfer (seit 01.12.2022)
Direktor Quality und NML, Ford of Europe GmbH, Köln

Will Periam
Finance and Business Transformation Director Europe, Ford of Europe GmbH, Köln
Member of the Board, Ford Otosan A.S., Istanbul, Türkei

Elvira Schachermeier (seit 01.01.2022)
Vice President, Communications and VP Model e Customer Communications, Ford of Europe GmbH, Köln

Arbeitnehmervertreter

Katharina von Hebel

Vorsitzende des Europäischen Betriebsrates

1. Stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats, Ford-Werke GmbH, Werk Köln-Niehl/Merkenich

Nina Bäcker (seit 01.09.2022)

IT Manager FCSD PS&L und EU Dealers/Markets, Ford-Werke GmbH, Köln

Mustafa Cözmez

Mitglied des Betriebsrats, Ford-Werke GmbH

Uwe Gebhardt

Mitglied des Betriebsrats, Ford-Werke GmbH

Benjamin Gruschka (seit 26.04.2022)

Vorsitzender des Betriebsrats, Ford-Werke GmbH, Werk Köln-Niehl/Merkenich

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats, Ford-Werke GmbH

Mitglied im Europäischen Betriebsrat

Lars Desgranges

1. Bevollmächtigter, IGM Völklingen

Mitglied des Aufsichtsrats, DHS-Dillinger Hütte Saarstahl AG

Mitglied des Aufsichtsrats, Dillinger Hütte AG

Mitglied des Aufsichtsrats, Saarstahl AG, Völklingen

Mitglied des Aufsichtsrats SHS Stahl Holding Saar

Kerstin Klein (seit 08.03.2022)

1. Bevollmächtigte IG Metall Köln-Leverkusen

Mitglied des Aufsichtsrats, Atlas Copco Holding Deutschland GmbH (bis zum 31.05.2022)

Silke Nötzel (seit 01.07.2023)

Gewerkschaftssekretärin beim Vorstand der IG Metall, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrats, Federal-Mogul Deutschland GmbH

Mitglied des Aufsichtsrats, Stahlwerk Thüringen GmbH

Uwe Pelzer

Mitglied des Betriebsrats, Ford-Werke GmbH

Mitglied im Europäischen Betriebsrat

Markus Thal

Vorsitzender des Betriebsrats, Ford-Werke GmbH, Werk Saarlouis

2. Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats

Mitglied im Europäischen Betriebsrat

Ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder

Dieter Kolsch (bis 28.02.2022)

1. Bevollmächtigter IGM-Geschäftsstelle, Köln,

Mitglied des Aufsichtsrats, Remondis GmbH, Lünen

Martin Hennig, Stellvertretender Vorsitzender (bis 25.04.2022)

Vorsitzender des Betriebsrats, Ford-Werke GmbH, Köln

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates und des Europäischen Betriebsrates

Christof Kellerwessel (bis 31.07.2022)
Director Ford MEB Office Ford-Werke GmbH, Köln

Dr. Anna Lena Strigel (bis 30.09.2022)
Sales & Brand Management Director, Ford-Werke GmbH, Köln

Werner Pütz (bis 30.09.2022)
Vice President Purchasing, Ford of Europe GmbH, Köln

Stuart Rowley (bis 01.12.2022)
President, Ford of Europe GmbH, Köln
Member of the Board, Ford Otosan A.S., Istanbul, Türkei

Christian Brunkhorst (bis 30.06.2023)
Gewerkschaftssekretär beim Vorstand der IG Metall
Mitglied des Aufsichtsrats, Robert Bosch GmbH, Gerlingen

Geschäftsführung

Martin Sander, Dipl.-Ingenieur, Köln (seit 01.06.2022)	Vorsitzender
Rainer Ludwig, Dipl.-Ingenieur, Köln	Stellvertretender Vorsitzender, Personal- und Sozialwesen
Dr. Clemens Doepgen, Historiker, Berlin	Europa- und Regierungsangelegenheiten, Umweltpolitik
Joost van Dijk, Dipl.-Betriebswirt, Leverkusen	Finanz und Steuern
Dr. Kim Jüngst, Syndikusanwältin, Düsseldorf	Recht, Compliance, Patente und Generalsekretariat
Dr. Anna Lena Strigel, Dipl. Kauffrau, Berlin (seit 01.10.2022)	Marketing und Verkauf EU/UK Elektrofahrzeuge
Dr. Christian Weingärtner, Master Technologie und Management, München (seit 01.02.2022)	Marketing und Verkauf Deutschland, Österreich, Schweiz
Jonathan Williams, Bachelor of Science, Bonn (seit 01.10.2022)	Marketing und Verkauf EU/UK
Rene Wolf, Dipl. Ingenieur Elektrotechnik, Bonn	Fertigung

Ausgeschieden:

Jörg Beyer, Dipl- Ingenieur, Köln (bis 31.12.2022)	Produktentwicklung
--	--------------------

Köln, den 21. August 2023

Ford-Werke GmbH, Köln

Die Geschäftsführung

Martin Sander

Rainer Ludwig

Dr. Clemens Doepgen

Joost van Dijk

Dr. Kim Jüngst

Dr. Anna Lena Strigel

Dr. Christian Weingärtner

Jonathan Williams

Rene Wolf

Anlagenspiegel

Anlagenspiegel

	Anschaffungskosten				
	01.01.2022	Zugänge	Um - buchungen	Abgänge	31.12.2022
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	71,5	7,1	0,0	4,5	74,2
	71,5	7,1	0,0	4,5	74,2
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	1.164,6	19,6	8,1	16,9	1.175,3
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.120,9	85,2	19,0	85,1	2.140,0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.669,8	207,1	16,6	3,7	2.889,8
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	62,0	199,1	-43,7	0,0	217,4
	6.017,3	511,0	0,0	105,7	6.422,5
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	334,7	0,0	0,0	0,0	334,7
	334,7	0,0	0,0	0,0	334,7
Gesamt	6.423,5	518,1	0,0	110,1	6.831,4

Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
46,8	5,1	4,0	47,9	26,3	24,7
46,8	5,1	4,0	47,9	26,3	24,7
784,6	14,3	13,9	785,0	390,3	380,0
1.349,2	183,3	77,8	1.454,8	685,2	771,7
1.927,9	299,4	3,5	2.223,8	666,1	741,8
0,0	0,0	0,0	0,0	217,4	62,0
4.061,7	497,0	95,2	4.463,6	1.958,9	1.955,6
0,0	136,5	0,0	136,5	198,2	334,7
0,0	136,5	0,0	136,5	198,2	334,7
4.108,5	638,6	99,2	4.647,9	2.183,4	2.315,0

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Ford-Werke GmbH, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ford-Werke GmbH, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ford-Werke GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschrif-

ten entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.


- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Um-


fang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 21. August 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Gereon Reiff
Wirtschaftsprüfer



Thomas Küster
Wirtschaftsprüfer





20000005701240